

Sächsische Vorzeitung und Elbgaupresse

Amtsblatt

Telegr.-Adresse: Elbgaupresse Blasewitz

für die Amtshauptmannschaften Dresden-Altstadt und Dresden-Neustadt, das Amtsgericht Dresden
für die Superintendentur Dresden II, das Forstrentamt Dresden
und für die Gemeinden: Blasewitz, Weißer Hirsch, Laubegast, Dobritz, Wachwitz, Niederpöritz, Hosterwitz, Pillnitz, Weißig, Schönfeld
Publikations-Organ und Lokalanzeiger für Loschwitz, Rochwitz, Bühlau, die Pögnitzgemeinden, Dresden-Striesen, Neugruna und Tolkenwitz

Druck und Verlag: Elbgaupresse-Verlag und Verlagsanstalt Hermann Beyer & Co.

Erscheint jeden **Wochen** nach 4 Uhr für den folgenden Tag.
Bezugspreis: durch die Post vierteljährlich 9.— ausschließlich Bestellgeld;
durch Boten frei ins Haus vierteljährlich 9.— monatlich 3.—
bei Abholung in der Geschäftsstelle vierteljährlich 8.40, monatlich 2.80.

Blasewitz
Sonntag, 28. März 1920.

Anzeigen-Preis: die 6 gespaltene Grundzeile ober deren Raum
1.— Mark, im Text die Zeile 250 Mark, für Tabellen- und
schwierigen Satz 50% Aufschlag.
Anzeigenannahme für die nächste Nummer bis vorm. 11 Uhr.

Die Politik der verflochtenen Woche.

Der verheerende Sturm, der über alle deutschen Gauen in den letzten Wochen dahinbrauste, ist abgeflaut. Einer Ruhe, einer atemberaubenden Windstille ist er gewichen. Erdrückende Schwüle, Schwere der Ungewissheit lastet auf uns allen, ermüdend wie heiße Sommerjonnenglut. Giebeln, angsterfüllt blicken wir zum blauen, strahlenden Frühlingshimmel empor. Erlösung hoffen unsere Herzen von der Schwüle der Jetztzeit, aber wie wird sie uns kommen, wie lange noch, eh' sie kommt? Schon liegen in der ferne kleine Hölchen am politischen Himmel empor, höfweise liegen Winde über's Land. Nicht lange mehr und ein neuer Sturm, ein Sturm, der zum Orkan zu wachsen droht, bricht los! Alles zertrümmert! Vor Tagen, da schien es, nachdem der Rapp-Sturm abgeflaut, der alten, verfassungsmäßigen Regierung gewichen war, als ob alle einig wären, Ordnung zu halten. Ruhe war für Sekunden eingetreten. Der weiße Terror (?) lag zertrümmert am Boden, aber unspödiß, drohend, erob die dunkelrote, teuflische Schlange, des Bolschewismus ihr Haupt. „Das oben ist der Fluch der bösen Tat, daß sie fortwährend immer Böses muß gebären!“ In unermüdlichen, gemühtlichen Sackgassen, wo immer die Vernunft bisher geherrschet, erwachen auch Windstöße. In Leipzig, da hat man sich vor ihnen schützen können. Aber von den Bergen her, droben vom Vogtlande her, kommen erneute Stöße. Der rote Terror greift um sich, wenn die sächsische Regierung nicht bald Einhalt tut. Wie sie es zulassen kann, daß ein Mensch wie der Kommunist Hölz sich zum „Präsidenten von Vogtland“ aufwirft, die Schrecken der Schrecken in dem friedlichen Süddeutschen Heimatboden errichtet und die Unabängigen die schon so sehr mit den schwersten Raubmordorganen kämpfen müssen, deren Kinder buchstäblich verhungern, für die ein ganzer norwegischer Zug mit herrlichen Lebensmitteln dasteht und doch nicht zu ihnen gelangen kann, wie der Verwesene, Wahnsinnige, die Bevölkerung mit der roten Pest durchseucht und Rot und schrecklichem, qualvollsten Hunger-tode der Verzweiflung entgegenreibt, ist für ein gesundes Menschenhirn unverständlich. Nicht tatlos zusehen, handeln! Will die Volkregierung sich vor kommenden Geschlechtern ein solches Armutszeugnis ausstellen? Das kann nicht ihr Sille sein. Treue mit eiserner Hand mitten durchgegriffen! Aber wo ist die eiserne Faust? Die Reichswehr! Das ist keine reaktionäre Truppe, sie steht fest und treu hinter der ordnungsmäßigen Regierung. Das haben ihre Taten bewiesen. Und wie hat man sie behandelt? Gleich den Aufrührern von Kapp! Berlin und Leipzig haben es gezeigt. Das rheinisch-westfälische Industriegebiet zeigt es jetzt noch. Entwaffnet, mißhandelt werden die tapferen, getreuen Reichswehrsoldaten. Ueber ihr Leiber trampelt der rote Schrecken, der Bolschewismus. Wenn die Reichsregierung noch weiterhin ärgert, dann werden die vereinigten Vorkämpfer der Volkswirtschaft immer weiter getragen werden, und werden sich vereinen zu einem Massenakt, einer Uebertrumpfung des deutschen Volkes, wie ein leichter Luftzug mit anderen sich verbindend zu einem Sturm, einem ungeheuren Orkan ins Unermessliche wächst. Aber wie stellt sich bisher die Regierung zum roten Putsch, der ihren einzigen Schutz, die Reichswehr mit allen ihm zu Gebote stehenden Mitteln bekämpft? Herr Ministerpräsident Bauer hat im Namen der Reichsregierung auch an die Terroristen, denn weiter sind die aufrührerischen, bewaffneten Arbeitermassen nichts, den Dank dafür, daß die drei sozialistischen Parteien — d. h. die Mehrheits-Soz., die Unabhängigen und die Kommunisten — der Regierung in ihrem Kampf mit der Reaktion treu zur Seite gestanden haben, abgesehen. Die Regierung legt Hand an sich und mit Erfolg. Das neue Kabinett ist nunmehr zurückgetreten. Wie wird das neue sich gestalten? Darüber bestehen keine Zweifel mehr, nun nachdem alle Linksparteien, von dem weißen Aufstande einander wieder ausgetrieben, sich die Bruderhand gereicht haben. Wir stehen vor neuen Kämpfen! Das Proletariat der Arbeiter will die Macht an sich reißen und wird es tun. Nichts steht ihm jetzt im Wege. Der Riss des Bolschewismus, der vom Osten daherkommt, reißt alle Arbeitermassen mit sich, die Massen, die jetzt jubelnd aufatmen, um dann, wenn der Sturm verbraut sein wird, in Fesseln der Knechtschaft schmerzend am Boden zu liegen. Wenn nicht einflussreiche Männer mit unerschütterlichem Auge und Verstand das neue Kabinett zum wirklichen Volkskabinett sondern zu einem der sogenannten Arbeiterklasse — als ob wir nicht alle Arbeiter wären! — bilden werden, dann sind neue Kämpfe unausweichlich. Schon hört man Stimmen, die dagegen sind. Die Randarbeiter! In aller Eile hat ja das arbeitende (Arbeiter-)Proletariat in seinem Wahlverstand vergessen, daß es auch auf dem Lande Arbeiter ist, Arbeiter, die mehr noch, zum mindesten aber ebensoviele Arbeiter wie Fabrikarbeiter. Nüchtern, drohend erheben sie ihre Stimmen. Sie werden ihre Forderungen einstellen! Und dann, wenn wir nicht mehr zu helfen und zu brechen haben. Denn auch das Ausland verliert einem bolschewistischen, einem Räuberregiment seine Lebensmittelaufuhr, dann wird der Bürgerkrieg in seiner schrecklichsten, einer bisher nie dagewesenen Form entbrennen, Nord und Süd, Ost und West, Blinden-tums werden herrschen. Unter ganzem deutschem Volk wird zurunde gerollt werden und Fremdherrschaft, brutale Gewalt werden in unserem Vaterlande ihr schwarzes Banner hissen. Aber auch das Paracletum wird nicht untätig die Hände im Schoße ruhen und sich an die Wand drücken lassen, wie ebendem am 9. November 1918, nein, es wird sich auf sich selbst

bestimmen und einle gegen die Unterdrücker sich erheben. Die — — —, die schreckliche Zeit! Das Chaos! Wäre das Kabinett nicht in seiner Gesamtheit, sondern wären nur einzelne Minister von ihrem Posten zurückgetreten, dann hätte sich die Lage zur glücklichen gestalten können. Einsticht hätte vielleicht eine demokratische Regierung aller Parteien, eine Koalitionsregierung geschaffen. Jetzt ist auch der Hoffnung letzter Funken in düsterer Nische verloschen, trostlos Grau umnebelt unsere Augen. Und wem verdanken wir all das Unglück, wem müssen wir der Schuld anklagen? Eraberger! Er, der den unheilvollen Schmachtsfrieden abzuschließen hat! Eraberger, der, es ist kaum anders möglich, unter fremdem Einfluß stand, der uns die Drohung der Entente, uns mit ihren Truppen zu überflutieren, in den trübseligen, dunkelsten Narben schilderte und die Folgen einer solchen Fremdherrschaft zu erwägen gab. Hand aufs Herz! Mit Bestimmtheit war schon im Herbst 1918 zu sehen, daß sich die Entente vor einem solchen Schritte jederzeit gehütet hätte; denn unausbleiblich wären die Folgen gewesen. Die rote Pest hätte auch Ententetruppen verheert und ein bolschewistisches Europa war das Ende der Herrschaft und wird es, wenn der Terror erst in Deutschland herrschen sollte, früher oder später werden. Und doch, wir wollen die Hoffnung nicht zu schanden werden lassen. Ein einziger gellender Schrei hallt durch gewittertschwere, zitternde Schwüle: „Voll wach auf!“

Politische Nachrichten.

Die Kabinettskrisis.
Die Lage ist noch nicht geklärt. Der Reichspräsident hat die zur Neubildung des Kabinetts das alte Kabinett mit der Fortführung der Geschäfte beauftragt. W. A. verbreitete gestern abend 11/12 Uhr nachfolgendes Telegramm: Nach parlamentarischen Mitteilungen haben im Laufe des Nachmittags verschiedene ergebnislose Versuche einer Kabinettsbildung stattgefunden, an denen der Gewerkschaftsführer Kapp und der Minister Müller beteiligt waren. Die Lage bleibt noch völlig ungeklärt. Immerhin wurde in den Abendstunden in den Kreisen der Nationalversammlung daran geschulten, daß Herrmann Müller Reichsminister werde und eine Ministerliste in Umlauf gesetzt, die Bauer als Reichsarbeitsminister, den Demokraten Haas (Karlsruhe) als Reichsjustizminister, Landwehr als Minister des Auswärtigen, Gehler als Reichswehrminister und Guno als Reichsfinanzminister nennt. Schmidt soll Reichswirtschaftsminister bleiben, während das wieder abgetragene Ernährungsministerium mit einem Sozialdemokraten besetzt werden soll. Koch behält das Reichsministerium des Innern. Als Reichsfinanzminister wird wiederum Birib (Str.) genannt. David und Gieberts behalten ihre Posten. Fragezeichen amtlliche Bestätigung dieser Liste hat bisher nicht stattgefunden.

Generalmajor von Seekt über die Lage.
Berlin, 26. März. Der neuernannte Militäroberbefehlshaber Generalmajor von Seekt äußerte in einer Unterredung mit einem Vertreter des Berliner Tageblattes über die von ihm nach dem Zusammenbruche des Kappischen Unternehmens getroffenen Maßnahmen und stellte fest, daß er die bolschewistische Gefahr in Berlin anfangs überschätzt habe. Sehr ernst sei die Lage im Ruhrgebiet. Die Vieseler Verhandlungen seien zwecklos gewesen. Mit dem wirklich wichtigen Element, den Kommunisten, sei gar nicht verhandelt worden. Die Rote Armee sei gut ausgerüstet und gut geübt. Auf die Deeresfrage eingegangen führte von Seekt folgenden aus: Der Friedensvertrag hat uns ein Soldnerbezug aufgedrängt. Ein solches Soldnerbezug bildet immer eine Gefahr im Staate. Solange wir das Heer in seiner jetzigen Gestalt haben, muß es wenigstens aus allen Schichten der Bevölkerung zusammengesetzt sein. Arbeiter und Bürger müssen dabei sein. Offiziere und Truppen sollte man nicht politisieren. Aber man muß sie dahin aufrufen, daß für Deutschland nur eine ruhige demokratische Entwicklung möglich ist. Nur eine solche kann Deutschland auch eine achtunggebietende Stellung in der Welt wiedergeben.

Abchiedsgesuch des General Maeder.
Wie wir aus zuverlässiger Quelle hören, hat General Maeder am 17. März sein Abchiedsgesuch eingereicht. Der General hat insolge der in der Dessenlufschung gegen ihn erhobenen Vorwürfe eine gerichtliche Untersuchung gegen sich beantragt. — Wir haben in unserer gestrigen Nummer eine längere Erklärung des General Maeder veröffentlicht, worin dieser behauptet, von Anfang an auf Seiten der Reichsregierung gestanden zu haben. Um so unerwarteter kommt daher die Nachricht, daß der General doch seinen Abschied beantragt habe.

Der neue preussische Gesandte für Sachsen.
Wir wir an maßgebender Stelle hören, ist Geheimrat v. Berger von der preussischen Regierung als Gesandter für den Reichstag Sachsen in Aussicht genommen. — Geheimrat v. Berger war seit der Revolution preussischer Staatskommissar für die Aufrechterhaltung der öffentlichen Ordnung. In Gemeinschaft mit dem aus dem Eraberger-Prozess bekannten Geheimrat Strauß hatte er besonders den Nachrückdienst zu überwachen, der alle Unternehmungen gegen die Verfassung aufzubrechen sollte. Die „Berliner Aktion“ wüßte Geheimrat Berger vor, daß er seinen Aufspürungsdienst nach rechts hin sehr mangelhaft gehandhabt habe.

Verhafteter Oberst.
Breslau, 26. März. Das Gericht hat die Verhaftung des Obersten Schmedt beschlossen, der unter Rapp Breslauer Polizeipräsident gewesen ist.

Das neue preussische Kabinett.
Wie die P. P. R. berichtet, ist das preussische Kabinett wie folgt endgültig zusammengestellt worden: Präsident Graf, Minister des Innern Krüger, Finanzminister Lüdemann, Landwirtschaft Braun, Kultus Hähnisch.

Kommunistische Gewaltpolitik.
Wie die „Tägl. Rundsch.“ berichtet, wurden von kommunistischer Seite Flugblätter verbreitet, in denen erklärt wird, daß die Arbeiterklasse den Kampf gegen die Regierung wieder aufnehmen müsse. Man solle nicht im ganzen gegen die Truppen vorgehen, sondern das Militär durch kleine, unablässige Angriffe müde machen. Weiter wird zur Bildung von Sabotagekolonnen aufgefordert, die in den lebenswichtigen Betrieben Maschinen unbrauchbar machen und die Technische Hilfe an der Arbeit hindern. Weiter heißt es in einem Flugblatt, daß der Hauptstoß in etwa vier Wochen zu erwarten sei. Die kommunistische Partei werde in ihrem Vorgehen von Sowjettruppen unterstützt werden, die schon jetzt bereitstünden. Vor allem sei es notwendig, daß sich jedermann Waffen verschaffe. Auch müsse der Generalstabschef in voller Schärfe aufgenommen werden. Man müsse mit allen Mitteln auch die G. P. D. für den Generalkrieg gewinnen.

Neue Deke für einen Generalstabschef.
Berlin, 27. März. In der Höfowbrauerei trafen gestern nachmittag etwa 1000 Betriebsräte der Unabhängigen und Kommunisten zu einer Versammlung zusammen. Der Vorsitzende, der Unabhängige Baumä, berichtete über die gegenwärtige politische Lage. Nach einer längeren Aussprache nahm die Versammlung folgende Entschlüsse an: Der vorzeitige Abbruch des Generalstreiks vor Errichtung der notwendigen Garantien für die wertvolle Bevölkerung hat die von der Zentralleitung vorausgesetzene Wirkung gehabt, daß die gegenrevolutionären Kräfte sich wieder sammeln und stärken. Die Volkerversammlung beantragt den Aktionsausschuß, sofort alle Maßnahmen für einen neuen Generalstreik zu treffen. Der Generalstreik muß geführt werden, bis die Durchführung folgender Forderungen gelungen ist: 1. Sofortige Entwaffnung und Auflösung der gegenrevolutionären Truppen, d. h. der Truppen, die gegen die Arbeiter gekämpft haben und kämpfen. 2. Verhaftung der Offiziere und ihre Aburteilung durch ein Arbeitergericht. 3. Sofortige Reichsaufnahme und Uebergabe aller Waffen an die Arbeiter. 4. Betriebweise Ausgabe von Waffen an organisierte Arbeiter, Angehörige und Beamte. 5. Bildung von Arbeiterverbänden unter zentraler Leitung der Arbeiterräte. 6. Schließung der Universitäten eines Reichsratonarches. 7. Hervorbringung der Wahlen der revolutionären Betriebsräte.

Kommunistischer Gewaltakt in Glatz.
Breslau, 26. März. In Glatz ist am Donnerstag ein Volksaufstand aus drei Mitgliedern gebildet worden, der die Gewalt an sich gerissen hat. Der Landrat und der Bürgermeister der Stadt Glatz sind von ihm abgesetzt worden, die Offiziere der dortigen beiden Garnisonbataillone wurden zunächst festgenommen, dann aber nach ihrer Entwaffnung wieder freigelassen unter der Bedingung, Zivil zu tragen und keinen Einfluss auf die Mannschaften auszuüben. Zum Kommandeur der beiden Bataillone ist vom Volksaufstand ein Feldwebel ernannt worden. — Das Generalkommando des 6. Armeekorps hat folgendes Telegramm an den Magistrat, den Landrat und die militärischen Dienststellen geschickt: „Der unangenehme Akt der Absetzung der Offiziere und Beamten ist ohne Wissen und gegen den Willen des Oberpräsidenten Philipp und der Regierung geschehen. Sämtliche durch Unteroffiziere und den Volksaufstand Glatz angeordneten Maßnahmen sind unangenehm und sofort aufzuheben.“

Die Hungernot im Ruhrgebiet.
Böln, 26. März. Aus dem Industriegebiet wird gemeldet: Die Lebensmittelversorgung des Ruhrkohlengebietes steht hart vor dem Zusammenbruche. Die Bevölkerung der Städte, insgesamt 4 Millionen Menschen, und die Rote Armee gehen an den letzten Vorräten, so daß auch das, was bisher als eiserner Bestand betrachtet werden konnte, nunmehr schnell zu Ende geht.

Entsendung neuer Truppen nach dem Ruhrgebiet.
Böln, 26. März. Wie aus amerikanischen und englischer Quelle gemeldet wird, haben die Verbündeten beschlossen, der deutschen Regierung zu gemähren, 100.000 Mann nach dem Ruhrgebiet zu entsenden. Sollte diese Truppenmacht nicht genügen, um Ruhe und Ordnung wiederherzustellen, dann sollen sie durch 80.000 Mann englischer, französischer und belgischer Truppen verstärkt werden.

Die militärischen Vorbereitungen Frankreichs.
Paris, 26. März. Der „Anzeiger“ meldet aus Paris: Aus dem Seine-Departement sind Dienstag und Mittwoch eine Anzahl Truppentransportzüge in das besetzte Rheinland abgegangen. Man schätzt die abgegangenen Verbände auf 11.000 Mann. Sie führen Artillerie mit sich.

Abgebrochene deutsch-polnische Verhandlungen.
Berlin, 26. März. Amtlich. Die deutsche Delegation, die in Warschau über den Verkehr mit Ostpreußen durch den polnischen Korridor verhandeln wollte, ist ohne Ergebnis zurückgekehrt. Die deutsche Regierung hält unbedingt daran fest, daß der volle uneingeschränkte Durchgangsverkehr nach Ostpreußen, wie er im Friedensvertrage zugesichert ist, die einzige mögliche Grundlage für die Verhandlungen sein kann. Die polnische Regierung hat diesen Standpunkt ausdrücklich abgelehnt. Sie hat außerdem die deutschen innerpolitischen Verhältnisse der letzten Tage zum Anlaß genommen, der deutschen Delegation die bis dahin gewährte Kurierverbindung zu verweigern. Bei dieser Sachlage war ein weiteres Verbleiben der Delegation in Warschau zwecklos.

Ämtlicher Teil.

Brot- und Mehlversorgung des Gemeindeverbandes Dresden und Umgebung (Stadt Dresden, Amtshauptmannschaften Dresden-Alttadt und Dresden-Neustadt im Erntejahr 1919/1920.

In Abänderung der Bekanntmachung vom 22. Oktober 1919 und des Nachtrages hierzu vom 10. Februar 1920 wird für das Gebiet des Gemeindeverbandes Dresden und Umge...

Artikel I. § 36 Absatz 6, § 37 Absatz 3 werden aufgehoben und durch folgende Bestimmungen ersetzt: § 26 Absatz 6. Der Preis für das Schwarzbrot beträgt...

Artikel II. Artikel I tritt mit dem 28. März 1920 in Kraft. Zuwiderhandlungen werden nach § 50 der Bekanntmachung vom 22. Oktober 1919 bestraft.

Gemeindeverband Dresden und Umgebung. Krankenmehl und Krankengebäck.

In Abänderung der Bekanntmachung vom 22. Oktober 1919 und des Nachtrages hierzu vom 10. Februar 1920 wird für das Gebiet des Gemeindeverbandes Dresden und Umge...

Artikel I. § 3 wird aufgehoben und durch folgende Bestimmungen ersetzt: § 2. Bei der Abgabe an die Verbraucher dürfen höchst folgende Preise gefordert werden: für 350 Gramm Krankenweizenmehl 0,51 M., für 500 Gramm Krankenweizenmehl 0,77 M., für 700 Gramm Krankenweizenmehl 1,07 M., für das Krankengebäck in § 2 unter a) (Zemmeln von 50 Gramm, die zwei- oder dreiteilig zu formen sind) 0,16 M., für das Krankengebäck in § 2 unter b) (Brote von 450 Gramm oder dem Mehrfachen dieses Gewichts) 0,72 M. für je 450 Gramm.

Artikel II. Artikel I tritt mit dem 28. März 1920 in Kraft. Zuwiderhandlungen werden nach § 50 der Bekanntmachung vom 22. Oktober 1919 bestraft.

Gemeindeverband Dresden und Umgebung. In das Handelsregister ist heute auf Blatt 9745, betr. die Firma Robert Alfred Horn in Lodwig eingetragen worden: Die Handelsvertretung ist nach Dresden verlegt worden. Der Inhaber, Kaufmann Albin Robert Alfred Horn, wohnt jetzt in Dresden.

Amtsgericht, Abt. III.

Blasewitz. Nahrungsmittel-Verkauf.

Dienstag, den 30. März, laut Kartoffellundenliste 20 Pfund Kartoffeln für Erwachsene, 1 Pfund 30 Pfa., 12 Pfund Kartoffeln für Kinder, 1 Pfund 30 Pfa., an die Inhaber der Wochenkartoffelkarten auf die Zeit vom 28. März bis 24. April 1920;

Mittwoch, den 31. März, jede Person in den Buttergeschäften 50 Gramm Margarine für 90 Pfa. und 50 Gramm Speisefett für 1,20 Mf. auf die Abschnitte 28 und 29 der Einzahlungskarte für ausl. Schmalz;

Sonnabend, den 3. April, 90 Gramm Butter (Preis aus Anschlag in den Geschäften ersichtlich) auf Abschnitt 6 der Landesfettkarte und 22 der Gemeindefettkarte. Voranmeldung für 90 Gramm Margarine auf Abschnitt 6 der Landesfettkarte und 23 der Gemeindefettmittelfarte bis 6. April 1920.

Der Ernährungsausschuß.

Loschwitz. Fällig sind:

der erste Termin Landeskulturrente am 31. März 1920, der erste Termin Brandkasse — noch 2 Pfa. für die Einheit — und der Wasserzins für das erste Vierteljahr 1920 am 1. April 1920. Die Landeskulturrente ist bis 31. März, die Brandkasse bis 10. April und der Wasserzins bis 15. April dieses Jahres an die bekannten zuständigen Kassentellen abzuführen. Nach Ablauf der angegebenen Fristen erfolgt das angeordnete Vertriebsverfahren.

Loschwitz, am 25. März 1920.

Der Gemeindevorstand.

Loschwitz. Kartoffel-Verteilung

auf Wochenkarten vom 4. bis einschließlich 24. April für Erwachsene mit 5 Pfd. pro Woche, besol. mit 3 Pfd. für Kinder. Ansage Dienstag, den 30. März, für alle 5 Bezirke wie folgt:

- 1. Bezirk, Simmischer Ortsteil bei Teichst. und Panje, 2. Bezirk, Oberleschwitz, im Schulst. Luthert. von 8-12 Uhr, 3. und 5. Bezirk, im Feuerwehrt. von 9-12 und 2-4 Uhr, 4. Bezirk, Ortsteil Schöne Aussicht bei Peßera. Der obere Teil der nunmehr abgelassenen Wochenkartoffelkarte für Erwachsene ist aufzubewahren.

Margarine-Verteilung.

Mittwoch, den 31. März: Belieferung von Abschnitt „D“ mit 120 Gramm auf den Einwohner in den bekannten Molkereigeschäften. Die Geschäftsinhaber können die ihnen zustehenden Mengen Montag, den 29. März, von 9-12 Uhr, hier selbst abholen, Gefäße mitzubringen. Am gleichen Tage werden die Bezugsscheine für Betriebe mit der auf Monat März fälligen Menge hier selbst von 9-12 Uhr beliefert.

Belieferung vor dem Rest noch erfolgende Eingänge von Lebensmitteln werden in der Dienstagszeitung sowie auf den Anschlagtafeln veröffentlicht.

Loschwitz, am 27. März 1920.

Ernährungsamt.

Weißer Hirsch. Lebensmittel-Verkauf.

In neuer Woche kommen hier Speisefett, Margarine, Butter und Salzbohnen zum Verkauf. Näheres ist aus den gelben Anschlägen ersichtlich.

Weißer Hirsch, am 27. März 1920.

Der Ernährungsausschuß.

Paubegast. Öffentliche Gemeinderatsitzung

Montag, den 29. März 1920, abends 8 Uhr, im Gasthof Goldener Anker, Hauptstraße 67, Vereinszimmer.

Tagesordnung: 1. Geschäftliche Mitteilungen. 2. Nachträge zur Steuerordnung die Gemeindeeinkommensteuer für das 1. Vierteljahr 1920 betr. und Erhebung eines Zuschlages zur Grundsteuer. 3. Prüfungsbericht der 1919er Gemeindeeinkommensteuer. 4. Wasserzins für die Schrebergärten des Spai- und Banzeins. 5. Entschädigung für die nicht benutzte Gießbahn. 6. Wasserlieferungsvertrag mit der Stadt Dresden. 7. Ankauf einer Schreibmaschine. 8. Ankauf einer Fuhwegwage. 9. Bescheid des Arbeitsministeriums in der Mietzinszuschüsse der Erwerbslosen. 10. Anträge der Erwerbslosen. 11. Ankauf eines Arbeitgebers in den Fürsorgeauschuß für Erwerbslose. 12. Verbilligung der Lebensmittel für Minderbemittelte. 13. Schuppenbaugebiet, Uferstraße 28. 14. Schuppenbaugebiet, Hauptstraße 80.

Darauf nichtöffentliche Sitzung.

Paubegast, am 26. März 1920.

Der Gemeindevorstand.

Noch nicht heimgekehrte Kriegsgefangene.

Nach Blasewitz zuständige Kriegsgefangene, die nachweisbar in England, Frankreich, Amerika, Belgien, Italien und Serbien in Kriegsgefangenschaft waren und noch nicht heimgekehrt sind, müssen von ihren Angehörigen sofort der Kriegsgefangenenheimkehrstelle Blasewitz bei dem Unterzeichnenden gemeldet werden.

Folgende Angaben sind erforderlich: Name, Vorname, Truppenteil, Dienstadt, Tag und Ort der Gefangennahme und Datum der letzten Nachricht des noch nicht heimgekehrten Kriegsgefangenen.

Es dürfen nur solche Kriegsgefangene gemeldet werden, von denen mindestens eine eigene Nachricht aus der Kriegsgefangenschaft vorliegt, oder die durch eidesstattliche Erklärung eines Kameraden als bestimmt in Kriegsgefangenschaft geraten bestätigt werden können, in letzterem Falle ist die Ansicht dieses Kameraden mitzuteilen.

Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, daß die Meldungen sich nur auf in den oben genannten Ländern befindliche Kriegsgefangene beziehen dürfen. Für die Kriegsgefangenen in Rußland, Rumänien und Japan wird später ein gleicher Anruf erfolgen.

Blasewitz, den 27. März 1920.

Kriegsgefangenenheimkehrstelle Blasewitz.

Der 1. stellvertretende Vorsitzende

Rechtsanwalt Dr. v. Hartleben, Blasewitz, Scoriar. 9.

Rugholz-Versteigerung. Sonnabend, den 3. April, 9 Uhr Vorm.

Sollen im Gasthof zum Kronprinz in Döbberitz nachfolgende im Waldgrundstück Holterwitz, Dresdener Str. 31 liegende Rughölzer öffentlich gegen Barzahlung versteigert werden:

Table with 2 columns: Holzart and Menge. Includes items like 13 St. Eiche, 25 - Eiche, 11 - Buche, 7 - Weißbuche, 5 - Kiefer, 11 - Erle, 11 - Kiefer.

im Sa. 32,78 Sm.

Der Versteigerer.

Advertisement for Dresden Techniker-Kurse. Includes text: Ohne Vorbildung oder Berufsbildung vollständige Ausbildung zu Werkmeistern, Betriebsleitern, Maschinen- und Elektrotechnikern bei verkürzter Studienzelt. (369) Abendkurse. Sämtliche Vorträge werden kostenlos in gedruckten Exemplaren v. 1100 Seiten Text geliefert.

Advertisement for Franz Gaudernack. Atelier für moderne Photographie. Pilsnitzer Straße Nr. 8, Loschwitz. Geöffnet: Werktags von 8-6 Uhr, Sonntags von 11-4 Uhr.

Advertisement for Pa. Brauntorf. Zum Strecken der Kohlen empfiehlt Pa. Brauntorf und Rohkohle. Alwin Rosig, Loschwitz. Friedrich-Wieckstraße 14. Fernsprecher 104.

Advertisement for Zahnpraxis Haschke. Dresden-Strissen, Haydn-Strasse 46, part. Sprechstunden 9-7 Uhr, Sonntags 10-12 Uhr. Spezialität: Goldkronen und Brückenarbeiten. Plombieren bei schonendster Behandlung. Unarbeitsamen u. Reparaturen schnellstens u. gewissenhafteste Ausführung. — Mäßige Preise.

Advertisement for Dentist Gross. Zahnziehen || solider! Zahnersatz in Narkose. Loschwitz, Körnerplatz 4.

Advertisement for Sparkasse Bühlau. Tägliche Verzinsung der Einlagen mit Girokasse. 3 1/2 % Verwaltung von Wertpapieren. Bankkonto: Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt, Deutsche Bank, Dresdner Bank. — Volkskassentono: Leipzig 27960. Geschäftszeit vormittags 9-1/2 Uhr.

Advertisement for Sparkasse Weißer Hirsch. Rathaus, Pausner Straße 17, nächst der Straßenbahnhaltestelle „Rathaus“ der Linie 11. Einlagezinsfuß 3 1/2 %. Zinsberechnung vom Tage nach der Einzahlung an. — Festschickkonto Nr. 4475. Amt Leipzig. — Gemeindegeldkassenkonto 1. — Schließfächer: Jahresmiete 2 Mark. Geschäftszeit: Werktags vormittags von 8-1 Uhr.

Advertisement for Haushaltungs-Töchterheim. verbunden mit zeitgemäßer geistiger Fortbildung von Volk. Dresden-Blasewitz, Schubertstraße 22. Gründliche Erziehung in Haus und Küche allgemeiner Bildung Bürgerkunde, Kunst, Literatur, Musik, Sport, Engländerische Volkssprache.

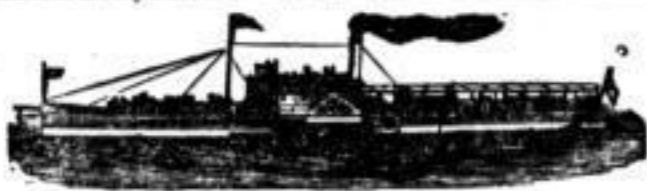
Advertisement for Herrenstoffe, Kostümstoffe, Billardtuche. Tuchhandlung Pörschel, Juhaber Hermann Eiler, Dresden-Altstadt, Scheffelstraße 19.

Advertisement for Paul Faust und Frau. Da es uns unmöglich ist, für die uns dargebrachten Geschenke u. Glückwünsche zu unserer Vermählung jeden Einzelnen zu danken, sprechen wir nur hierdurch allen Verwandten und Bekannten unseren herzlichsten Dank aus. Besonderen Dank dem Männergesangsverein Weißer Hirsch und Concordia Bühlau; sowie dem Verein Musikfreunde für die liebevollen Darbietungen. Paul Faust und Frau, Weißer Hirsch, den 27. März 1920.

Advertisement for Dr. med. Max Prange. Facharzt für Frauenkrankheiten und Geburtshilfe. Dresden-Neustadt, Hospitalstraße 4. Fernsprecher 27153. Sprechstunden: 11-12, 3-4 Uhr täglich, Sonnabends nur vorm.

Advertisement for Frauenarzt Dr. Naumann. Blasewitz, Schillerplatz 16. von der Reise zurück.

Advertisement for Alfred Mauksch. Weißes Schloß Dentist. Alfred Mauksch. Sprechzeit: 9-13-5 Uhr. Sonntags nachm. — und Sonntags —. Straßbahnen: — Fernruf 31747 — 1, 2, 3, 18, 22, 23 Anmeldung erbeten.



Die Eröffnung des Personen- und Frachtenverkehrs

auf der gesamten Strecke Leitmeritz-Dresden-Rühlberg erfolgt

Donnerstag, den 1. April 1920 früh.

Geduldslane hängen allerorts aus. Auskünfte über Tarifveränderungen werden an sämtlichen Betriebsstellen der Gesellschaft erteilt. Zu den Güter-Verfrachtung-Bedingungen vom 1. Januar 1908 ist am 1. März 1920 Nachtrag VI erschienen.

Dresden, den 27. März 1920.

Sächsisch-Böhmische Dampfschiffahrts-Gesellschaft
G. Fischer. 1204

Neue Bewirtung

Siemank's Café- u. Weinstuben

Strassen-Endstr. 19 u. 21 LAUBEGAST Dampfschiffhalle

empfehlen

warme und kalte Speisen ff. Torten und Teegebäck sowie Rot-, Weiß- und Südweine in Gläsern.

Anton Völkl.

Wo speist man in Dresden gut und billig?

Braunschweiger Hof! Bier- und Speisehaus

Freiberger Platz 11, Ecke Rosenstraße

Inhaber Georg Müller.

11 Jahre als Fleischer, meine Frau 15 Jahre als Köchin in der Bärenschänke tätig gewesen.

Central-Theater-Diele

(Passage Dresden, Prager Str. — Waisenhausstraße)

Engelbert Mildes Künstlerspiele

Allabendlich 8 Uhr:

Heinz Krüger Anni Wilkens-Schulhoff
Liesel Hellmuth Richard Hirte
Olden René Am Flügel:
Irene Perelly A. W. Riecke

Taglich von 4 1/2 — 7 Uhr Kaffee-Konzert

Hotel Sachsenhof

Striesen, Barbarossaplatz Straßenbahn 2, 22, 3

Vornehmes Familien-Hotel

Vorzügl. Mittag- und Abendtisch

Bestenbesetzte Biere u. Weine, Sappho-Verband 3, 5, 10 Liter

Bereitszimmer frei für Montag und Dienstag

Jeden Sonntag von 4—11 Uhr Künstler-Konzert

Frau Rudmann

Neue Bewirtung! Gasthof BLASEWITZ.

Jeden Sonntag feiner Ball

Tanzmarken ausgeführt von der beliebten Hauskapelle. Tourantanz

Hierzu laden ergebenst ein Emil Helze und Frau.

Hotel Demnitz, Loschwitz

Sonntag, den 28. März 1920

Großer Ball

Saloppe

Angenehmer Aufenthalt Herrliche Fernsicht

Heute Sonntag von 4—11 Uhr

feiner Familienball

Februar 1904! — Zeitgemäß gute Küche — Gutgepflegte Biere

Hierzu ladet ein Hans Stephan und Frau.

Linckesches Bad.

Heute Sonntag: Großes Selbig-Konzert

Anfang 4 Uhr. feiner Ball.

Nachdem:

Morgen Montag: Die vornehme Ballschau.

Anf. 1/2 7 Uhr. (Doppelpop. 30 Künstler.)

Weisser Adler Kurhaus Loschwitz

Strassenbahn 11 Weisser Hirsch

Haltestelle: Weisser Adler. 1/2 Stunde von der Diabteufelbahn

Vornehmste

Vergnügungs- und Einkehrstätte.

Sonntag: Die beliebten Adlerballfeste.

FRÜHLINGS-KONZERT

des Männergesangsvereins Weisser Hirsch

am 28. März (Palmsonntag) abends 6 1/2 Uhr im Kurhausaal Weisser Hirsch

Mitwirkende: Fräulein Käthe Benad (Alt) Herr Gesangsmeister Plate (am Klavier) Streichquartett der Kurkapelle

Dargeboten werden Lieder für Alt von Joh. Brahms, Hugo Wolf, Rich. Strauß; Männerchöre von Joh. Brahms (Rhapsodie mit Alto), Franziskus Nagler, Uthmann, Buetner

Eintrittskarten zu 4 und 5 Mark sind beim Portier im Sanatorium und Kurhaus erhältlich 1102

Kurhaus Bühlau

Jeden Sonntag Feiner Ball. Landgraf-Orchester.

Gasthof Weissig.

Jeden Sonntag Feine öffentliche Ballmusik.

Vorzügl. Musik des beliebten Orchesters Willy Müller. Sehr gute Speisen und Getränke

Es laden ergebenst ein Feig Basse u. Frau.

„Donaths Neue Welt“, Volkewitz

Jeden Sonntag Feiner Ball Jeden Mittwoch Reunion

Gutbesetztes Orchester (945) Anfang 1/2 7 Uhr

Str. 2.50, Zimmer 2.—

Neu! Restaurant „Erholung“ Neu!

Dresden, Schandauer Str. 73.

Sonntag und Montag:

Ein Tanz auf den Berner Alpen.

Herrliches Alpenglöhen. Alte bekannte Walzer.

Vorzügl. Bedienung. Gute Küche.

Es laden ergebenst ein Familie Schöbel.

5223

Gasthof Gross-Zschachwitz

Sonntag den 28. März

Feine öffentliche Ballmusik

Erstklassiges Orchester. Solist Otto Mandrich.

Neue elektrische Beleuchtung — Schenkwerte Saaldekoration

Feiner Verkchr. Küche u. Keller vorzüglich. Weinstuben u. Logen

Gasthof u. Tanzlehr-Institut. Fernsprecher Nr. 793 Niederstedt.

Rote Mühle in Sonntag Hammers Hotel Dienstag Ballabend

Eldorado

Freitag 6 Uhr Sonntag 4 Uhr

auserlesener öffentlicher Tanz

Traulicher Aufenthalt im Eck

Café Rom!!

Schicke Bedienung! 5711

Dr.-Striesen, Ecke Bergmann- und Wormser Str.

Theater.

Sonntag den 28. März: Opernhaus. 7. Einakter (Palmsonntag) Konzert (7)

Montag den 29. März: Der Evangelinmann (7)

Wo ist Adler Ernst?

Blasewitz, Böttgers Vereinshaus

Angenehmer Familienaufenthalt :: Große Vereinszimmer

Fr. Billard :: Gelegte Biere :: Gute Weine :: Vorzügliche Speisen :: ff. Kuchen mit Kaffee.

Es ladet freundlichst ein Ernst Adler u. Frau.

Schiller-Garten Blasewitz

Jeden Sonntag 4 Uhr Künstler-Konzert verbunden mit Komischen Vorträgen

Anerk. gute Küche. Beste Biere u. Weine

Spezialausschank des Münchn.-Hofbrau.

Musik — Humor — Diele

Goldene Krone

Blasewitz Bahnhofstr. 3

Größer Gesellschaftsraum mit neuem Parkett. — Vereinszimmer.

Erstes Kulmbacher Export- u. Dresdner Felsenkeller-Bier.

Weinereister Firmen. — Kaffee mit vorzügl. Gebäck.

Beitzer Gustav Janusch.

Trompeter Bühlau

das herrlich am Wald gelegene Gasthaus!

Küche und Keller der Zeit entsprechend Gutgeheizte Räume.

Große Vereinszimmer u. geschlossene Veranda mit Klavier stehen Vereinen u. kleinen Gesellschaften stets zur Verfügung. Billardzimmer

Telefon Amt Loschwitz 877. Fr. Anna Zschech

Im Ratskeller Bühlau

speist man gut und preiswert

Küche und Keller erstklassig!

Bauk Böffel und Frau

Lichtspiele Kaiserergarten, Bühlau

Sonntag, den 28. d. Mts.

Tote Gedanken. Ergreifender Roman, der zeigt, wie sich der gegenseitige Haß zweier Menschen in Liebe verwandelt.

Dollars Bühnenlaufbahn Urfom Schwank in 3 Akten bei dem alles lacht!

Beginn 6 und 8 Uhr. — Von 2—6 Uhr Kindervorstellung.

Tymians Thalia Theater!

Teleph. 14380 Linien 5, 7, 13

Görliitzer Str. 4/6 6. m. d. K. Dir. Winter Tymian.

Anfang 7 Uhr

Sonntags 3 Uhr und 7 Uhr

Ab- Vorzugskarten nur wochentags gültig

Alt-Oberbayerische Gebirgshänke

Kaiserhof Stadt Wien

Spezial-Ausschank Fernruf 13906

von Weizen der Ersten Kulmbacher Aktien-Exportbier-Brauerei.

ff. Küche Täglich Schrammel-Konzert. ff. Weine

Eckentwertes Lokal. Fremdenzimmer. Altärmliche Dekoration

Dresden, an der Alsbach August-Brücke. Inh.: Heinrich Schönbach

Imperial-Automat und Hotel

Dresden-A., Ecke König-Johann-Straße 12 u. Ringstraße

Gute, den Zeitverhältnissen entsprechende Speisen und Getränke.

Schauspielhaus. 8. Volksvorstellung: Am Teufel (vormittags 1/2 11) Metrol (abends 7) •

Montag den 29. März: Struensee (6)

Albert-Theater. Die Nacht der Finsternis (7) Montag den 29. März: Der Großadmiral (7)

Residenz-Theater. In Baldmanns Reich (nachmittags 3) Filmjauber (abends 7) Montag den 29. März: Filmjauber (7)

Central-Theater. Das Schmarzwaldbüchel (nachmittags 3) Panzer (abends 7) Montag den 29. März: Panzer (7)

Die heutige Nummer umfasst 10 Seiten Sächsische Postzeitung und Eisenbahnpost. Amtliche Fremden- u. Kurliste 12 Seiten in Summa.

Sächsische Nachrichten.

Fortsetzung aus dem Hauptblatt.

Koschütz. Einem schweren Unfall erlitt in der Nacht zu achtern ein hier wohnhafter Oberfelner auf dem Heimwege am Laubengarten Uferstrand...

Weißer Hirsch.

Den Lebensmittelverkauf in nächster Woche macht der Ernährungsamt in vorliegender Nummer amtlich bekannt.

Bühlau.

Pferdedieb. Der Schmied Klilian aus Dresden, der kürzlich hier ein Pferd gestohlen hatte, wurde in Bühlau, als er es verlohren wollte, festgenommen...

Bachwitz.

Gemeinderatsitzung. Nach Eröffnung erfolgte zunächst Begrüßung der zum ersten Male anwesenden neuen Gemeindevorsteher...

Der 1. Vorsitzende sprach über die Angelegenheiten der Gemeinde Bachwitz, welche infolge Überlebens durch ungenügende Personen bestehen usw. Der gegenwärtige hohe Fahrpreis für die werktätig überfahrende Einwohnerschaft...

Die Aufnahme eines Darlehens von 50000 Mk. bei der Kreditanstalt sächsischer Gemeinden, das für Baukostenzuschüsse, Abholung von Hypotheken, Bauarbeiten, Hofhandarbeiten, Anschaffung eines Krankenwagenes, einer Spielplatzanlage und den Bau von Kleinwohnungen Verwendung finden soll...

Radebeul.

Die Aufnahme eines Darlehens von 50000 Mk. bei der Kreditanstalt sächsischer Gemeinden, das für Baukostenzuschüsse, Abholung von Hypotheken, Bauarbeiten, Hofhandarbeiten, Anschaffung eines Krankenwagenes, einer Spielplatzanlage und den Bau von Kleinwohnungen Verwendung finden soll...

Die Aufnahme eines Darlehens von 50000 Mk. bei der Kreditanstalt sächsischer Gemeinden, das für Baukostenzuschüsse, Abholung von Hypotheken, Bauarbeiten, Hofhandarbeiten, Anschaffung eines Krankenwagenes, einer Spielplatzanlage und den Bau von Kleinwohnungen Verwendung finden soll...

Die Aufnahme eines Darlehens von 50000 Mk. bei der Kreditanstalt sächsischer Gemeinden, das für Baukostenzuschüsse, Abholung von Hypotheken, Bauarbeiten, Hofhandarbeiten, Anschaffung eines Krankenwagenes, einer Spielplatzanlage und den Bau von Kleinwohnungen Verwendung finden soll...

Die Aufnahme eines Darlehens von 50000 Mk. bei der Kreditanstalt sächsischer Gemeinden, das für Baukostenzuschüsse, Abholung von Hypotheken, Bauarbeiten, Hofhandarbeiten, Anschaffung eines Krankenwagenes, einer Spielplatzanlage und den Bau von Kleinwohnungen Verwendung finden soll...

Die Aufnahme eines Darlehens von 50000 Mk. bei der Kreditanstalt sächsischer Gemeinden, das für Baukostenzuschüsse, Abholung von Hypotheken, Bauarbeiten, Hofhandarbeiten, Anschaffung eines Krankenwagenes, einer Spielplatzanlage und den Bau von Kleinwohnungen Verwendung finden soll...

Die Aufnahme eines Darlehens von 50000 Mk. bei der Kreditanstalt sächsischer Gemeinden, das für Baukostenzuschüsse, Abholung von Hypotheken, Bauarbeiten, Hofhandarbeiten, Anschaffung eines Krankenwagenes, einer Spielplatzanlage und den Bau von Kleinwohnungen Verwendung finden soll...

Die Aufnahme eines Darlehens von 50000 Mk. bei der Kreditanstalt sächsischer Gemeinden, das für Baukostenzuschüsse, Abholung von Hypotheken, Bauarbeiten, Hofhandarbeiten, Anschaffung eines Krankenwagenes, einer Spielplatzanlage und den Bau von Kleinwohnungen Verwendung finden soll...

Die Aufnahme eines Darlehens von 50000 Mk. bei der Kreditanstalt sächsischer Gemeinden, das für Baukostenzuschüsse, Abholung von Hypotheken, Bauarbeiten, Hofhandarbeiten, Anschaffung eines Krankenwagenes, einer Spielplatzanlage und den Bau von Kleinwohnungen Verwendung finden soll...

Die Aufnahme eines Darlehens von 50000 Mk. bei der Kreditanstalt sächsischer Gemeinden, das für Baukostenzuschüsse, Abholung von Hypotheken, Bauarbeiten, Hofhandarbeiten, Anschaffung eines Krankenwagenes, einer Spielplatzanlage und den Bau von Kleinwohnungen Verwendung finden soll...

Die Aufnahme eines Darlehens von 50000 Mk. bei der Kreditanstalt sächsischer Gemeinden, das für Baukostenzuschüsse, Abholung von Hypotheken, Bauarbeiten, Hofhandarbeiten, Anschaffung eines Krankenwagenes, einer Spielplatzanlage und den Bau von Kleinwohnungen Verwendung finden soll...

Die Aufnahme eines Darlehens von 50000 Mk. bei der Kreditanstalt sächsischer Gemeinden, das für Baukostenzuschüsse, Abholung von Hypotheken, Bauarbeiten, Hofhandarbeiten, Anschaffung eines Krankenwagenes, einer Spielplatzanlage und den Bau von Kleinwohnungen Verwendung finden soll...

Die Aufnahme eines Darlehens von 50000 Mk. bei der Kreditanstalt sächsischer Gemeinden, das für Baukostenzuschüsse, Abholung von Hypotheken, Bauarbeiten, Hofhandarbeiten, Anschaffung eines Krankenwagenes, einer Spielplatzanlage und den Bau von Kleinwohnungen Verwendung finden soll...

Die Aufnahme eines Darlehens von 50000 Mk. bei der Kreditanstalt sächsischer Gemeinden, das für Baukostenzuschüsse, Abholung von Hypotheken, Bauarbeiten, Hofhandarbeiten, Anschaffung eines Krankenwagenes, einer Spielplatzanlage und den Bau von Kleinwohnungen Verwendung finden soll...

Die Aufnahme eines Darlehens von 50000 Mk. bei der Kreditanstalt sächsischer Gemeinden, das für Baukostenzuschüsse, Abholung von Hypotheken, Bauarbeiten, Hofhandarbeiten, Anschaffung eines Krankenwagenes, einer Spielplatzanlage und den Bau von Kleinwohnungen Verwendung finden soll...

Mügel diebe. Als Täter des in einem Grundstück an der roten Gasse verübten Diebstahls wurden durch die Kriminalpolizei der hier Dobe Straße wohnhafte Händler Sch. und ein in Rorbly wohnender Arbeiter Fr. ermittelt.

Meisen. Kartoffeldiebstahl. In den letzten Nächten sind aus einem Feld an der Dahnstraße insgesamt 7 Zentner Kartoffeln gestohlen worden.

Gröba. Arbeiterwohnhäuser. Zwischen dem Gemeinderat und Verleiher dieser Industrieunternehmer haben Verhandlungen stattgefunden...

Dösch. Ernennung. Regierungsdirektor Dr. Tischbein wurde in der letzten Bezirksratsversammlung zum Vorsitzenden des Bezirksvereins ernannt.

Leisnig. Einschwerer Einbruch ist bei einem Schneidemesser in Hirschbach verübt worden. Den Einbrechern sind Herren-Anzugstoffe und fertige Kleidungsstücke im Werte von etwa 8000 Mk. in die Hände gefallen.

Bismarck. Der „Amtliche Anzeiger“ stellt am 1. April dieses Jahres infolge zu hoher Herstellungskosten sein Erscheinen ein. (Nicht lange mehr und ihm werden noch manche andere Blätter folgen.)

Burgstädt. Keine Bezahlung der Streiftage. In der letzten Sitzung der städtischen Kollegien wurde beschlossen, die Forderung der Bergarbeiter...

Hohenstein-Ernstthal. Lohnbewegung. Die Handwerker von hier und dem nahen Hohenstein-Ernstthal sind in eine Lohnbewegung eingetreten.

Reichenau. Eine Petition an die Regierung. Der hiesige Armenauschuss hat sich mit der Frage der Übernahme der Armenlasten auf den Staat beschäftigt.

Reichenau. Eine Petition an die Regierung. Der hiesige Armenauschuss hat sich mit der Frage der Übernahme der Armenlasten auf den Staat beschäftigt.

Reichenau. Eine Petition an die Regierung. Der hiesige Armenauschuss hat sich mit der Frage der Übernahme der Armenlasten auf den Staat beschäftigt.

Reichenau. Eine Petition an die Regierung. Der hiesige Armenauschuss hat sich mit der Frage der Übernahme der Armenlasten auf den Staat beschäftigt.

Reichenau. Eine Petition an die Regierung. Der hiesige Armenauschuss hat sich mit der Frage der Übernahme der Armenlasten auf den Staat beschäftigt.

Reichenau. Eine Petition an die Regierung. Der hiesige Armenauschuss hat sich mit der Frage der Übernahme der Armenlasten auf den Staat beschäftigt.

Reichenau. Eine Petition an die Regierung. Der hiesige Armenauschuss hat sich mit der Frage der Übernahme der Armenlasten auf den Staat beschäftigt.

Reichenau. Eine Petition an die Regierung. Der hiesige Armenauschuss hat sich mit der Frage der Übernahme der Armenlasten auf den Staat beschäftigt.

Reichenau. Eine Petition an die Regierung. Der hiesige Armenauschuss hat sich mit der Frage der Übernahme der Armenlasten auf den Staat beschäftigt.

Reichenau. Eine Petition an die Regierung. Der hiesige Armenauschuss hat sich mit der Frage der Übernahme der Armenlasten auf den Staat beschäftigt.

usw. der geschlossenen Lokale nicht gehen lassen und so zeigen sie vor die Kaffee- und veranlassen auch deren Schließung. Alle drängen sich, mit Ausnahme der Kaffee-Quarantäne und Linao. Militärangebot schützte die Geschäfte, und Kavallerie verbot den Sicherheitsdienst in der Stadt, so daß Ausbreitungen vermieden wurden.

Landwirtschaftliches.

Kurzer Wochenbericht der Preisberichtsstelle des Deutschen Landwirtschaftsvereins vom 12. bis 28. März 1920.

Die politischen Vorgänge und der sich hieran knüpfende Generalstreik haben durch Unterbindung aller Verkehrs- und Beförderungsmittel auch den Handel in landwirtschaftlichen Produkten während der Zeit vom 18. bis 21. März so gut wie vollständig unterbrochen.

Die politischen Vorgänge und der sich hieran knüpfende Generalstreik haben durch Unterbindung aller Verkehrs- und Beförderungsmittel auch den Handel in landwirtschaftlichen Produkten während der Zeit vom 18. bis 21. März so gut wie vollständig unterbrochen.

Die politischen Vorgänge und der sich hieran knüpfende Generalstreik haben durch Unterbindung aller Verkehrs- und Beförderungsmittel auch den Handel in landwirtschaftlichen Produkten während der Zeit vom 18. bis 21. März so gut wie vollständig unterbrochen.

Die politischen Vorgänge und der sich hieran knüpfende Generalstreik haben durch Unterbindung aller Verkehrs- und Beförderungsmittel auch den Handel in landwirtschaftlichen Produkten während der Zeit vom 18. bis 21. März so gut wie vollständig unterbrochen.

Die politischen Vorgänge und der sich hieran knüpfende Generalstreik haben durch Unterbindung aller Verkehrs- und Beförderungsmittel auch den Handel in landwirtschaftlichen Produkten während der Zeit vom 18. bis 21. März so gut wie vollständig unterbrochen.

Die politischen Vorgänge und der sich hieran knüpfende Generalstreik haben durch Unterbindung aller Verkehrs- und Beförderungsmittel auch den Handel in landwirtschaftlichen Produkten während der Zeit vom 18. bis 21. März so gut wie vollständig unterbrochen.

Die politischen Vorgänge und der sich hieran knüpfende Generalstreik haben durch Unterbindung aller Verkehrs- und Beförderungsmittel auch den Handel in landwirtschaftlichen Produkten während der Zeit vom 18. bis 21. März so gut wie vollständig unterbrochen.

Die politischen Vorgänge und der sich hieran knüpfende Generalstreik haben durch Unterbindung aller Verkehrs- und Beförderungsmittel auch den Handel in landwirtschaftlichen Produkten während der Zeit vom 18. bis 21. März so gut wie vollständig unterbrochen.

Die politischen Vorgänge und der sich hieran knüpfende Generalstreik haben durch Unterbindung aller Verkehrs- und Beförderungsmittel auch den Handel in landwirtschaftlichen Produkten während der Zeit vom 18. bis 21. März so gut wie vollständig unterbrochen.

Kleine Chronik.

Aus dem Reich.

Schmolln. Ein weiblicher Fleischergehilfe. Die Geleitenprüfung im Fleischergewerbe bestand mit gutem Erfolge die 18jährige Tochter eines hiesigen Fleischermeisters.

Reich. In Österreich forderten während der Unruhen bewaffnete Arbeiter den Bürgermeister auf, die Waffen der Einwohnerwehr herauszugeben.

Reich. In Österreich forderten während der Unruhen bewaffnete Arbeiter den Bürgermeister auf, die Waffen der Einwohnerwehr herauszugeben.

Reich. In Österreich forderten während der Unruhen bewaffnete Arbeiter den Bürgermeister auf, die Waffen der Einwohnerwehr herauszugeben.

Reich. In Österreich forderten während der Unruhen bewaffnete Arbeiter den Bürgermeister auf, die Waffen der Einwohnerwehr herauszugeben.

Reich. In Österreich forderten während der Unruhen bewaffnete Arbeiter den Bürgermeister auf, die Waffen der Einwohnerwehr herauszugeben.

Reich. In Österreich forderten während der Unruhen bewaffnete Arbeiter den Bürgermeister auf, die Waffen der Einwohnerwehr herauszugeben.

Reich. In Österreich forderten während der Unruhen bewaffnete Arbeiter den Bürgermeister auf, die Waffen der Einwohnerwehr herauszugeben.

Reich. In Österreich forderten während der Unruhen bewaffnete Arbeiter den Bürgermeister auf, die Waffen der Einwohnerwehr herauszugeben.

Reich. In Österreich forderten während der Unruhen bewaffnete Arbeiter den Bürgermeister auf, die Waffen der Einwohnerwehr herauszugeben.

Reich. In Österreich forderten während der Unruhen bewaffnete Arbeiter den Bürgermeister auf, die Waffen der Einwohnerwehr herauszugeben.

Reich. In Österreich forderten während der Unruhen bewaffnete Arbeiter den Bürgermeister auf, die Waffen der Einwohnerwehr herauszugeben.

Reich. In Österreich forderten während der Unruhen bewaffnete Arbeiter den Bürgermeister auf, die Waffen der Einwohnerwehr herauszugeben.

Reich. In Österreich forderten während der Unruhen bewaffnete Arbeiter den Bürgermeister auf, die Waffen der Einwohnerwehr herauszugeben.

Reich. In Österreich forderten während der Unruhen bewaffnete Arbeiter den Bürgermeister auf, die Waffen der Einwohnerwehr herauszugeben.

Reich. In Österreich forderten während der Unruhen bewaffnete Arbeiter den Bürgermeister auf, die Waffen der Einwohnerwehr herauszugeben.

Vermischtes.

Zerstörung eines Denkmals der Weimarer Zeit. Aus New York wird der „Arzt.“ geschrieben: Unfalsch hat gerade 25 Milliarden Dollars für einen Krieg ausgeben, und es ist daher nicht zu verwundern, daß er nicht die 2000 Dollars aufbringen kann, die notwendig wären...

Letzte Nachrichten.

Nach Schluß der Schlichtung eingelaufen: 48 Millionen Rubel für eine Räteregierung in Deutschland.

Rotterdam, 27. März. Eine „Times“-Mitteilung vom 24. März aus Kopenhagen besagt: Ein Moskauer Botschafter hat Moskau mitgeteilt, daß der große Sowjet in Moskau mit allen gegen 7 Stimmen 48 Millionen Rubel für die Räteregierung in Deutschland bewilligt hat.

Wetterprognose der Sächsischen Landeswetterstelle. Sonntag, 28. März.

Westwinde, meist frisch, keine wesentliche Temperaturänderung, zeitweise Niederschläge.

Verantwortliche Schlichtung: Otto Fr. Zimmermann, Dresden-N., Poststraße 27. Für Anzeigen: Paul Leopold, Dresden-N., Poststraße 16. Geschäftsstelle: Blasewitz, Tottewitzer Str. 4, am Schillerplatz.

Für Ostern empfiehlt in grosser Auswahl und preiswert:

Damenmäntel, Kostüme, Kleider
Röcke, Blusen, Kinderkonfektion

Schlesinger

Dresden, König-Johann-Strasse 6-8.

Ferner reiche Auswahl in Baumwollwaren

Tanz Dir. Trautmann u. Frau
Stunden beginnen Anfang April im
Carola-Garten, Gerok-Str. 27.
Prospekte u. Anmelde tagl. v. früh 10-12 abds.
nur Grunner Str. 29, I. Telef. 10 880.

Mod. Tänze wie One-Step, Boston, Maxix Tango,
Fox-Trott sowie Jazz, Change Trott u.
Privatstunden u. kl. Kursen jederzeit.
Privat-Schnellkurs für Anfänger jederzeit.
26. März beg. ein geschl. Zirkel für Fortgeschrittene in mod. Tänzen.

Tanz-Institut W. Mitscherling und Frau
Beginn der neuen Art in Volkstanz,
Blasewitz und Striesen Anfang April.
Privatstunden und
Kursen jederzeit. Striesen, Altmannstr. 21 erbeten.

Haus- u. Küchengeräte
H. Reiffner, Dresden-A.
Rampische Straße 7 — Nähe Frankikirche

Porzellan u. Steingut. Reichhalt. Auswahl
Aluminium, Emaille, Blech- u. Holzwaren
En gros — Fernsprecher 17 534 — En detail

Höchste Preise für Metalle
wie Zinn, Messing, Blei usw. (864)
Zeitungs- und Bücher,
Selt- und Weinstöcken gibt
Schurig, Dresden-N., Schuhmachergasse 9 im Hof, Karte genügt.

Herrenstoffe
zu Anzügen, Paletots, Alstern, Hosen, Kostümen
auch in reinwollener Ware empfiehlt
Otto Zscheche Nachf., Dresden, Wallstr. 25,
Ecke Breite Str.

Möbeltransport
unter voller Garantie.
Spedition, Fuhrgeschäft. — Verbindung mit allen Plätzen.
Moritz Müller, Blasewitz
Fernsprecher 30 220. Bahnhofstrasse 20.

Frauen
wenden sich bei Beschwerden ver-
trauensvoll an Frau Müller,
Dresden, Nicolaitr. 17. (954)

Einkauf
von alt. Gold, Silber, gang
Schmuck, Weinstöcken, antiken
Wäbren, Porzellan, Gläsern,
Zinn, Kupfer, Messingen, usw.,
sowie sämtl. alt. Gegenständen.
Otto Tittel, Blasewitz, Residenzstr. 53.



Loschwitz 979
Auto-Anruf
Otto R. Borsdorf

Kluge Frauen
beden ihren Bedarf an
Spülapparaten
Spülmaschinen, Alfos, Tischen
sowie alle Artikel
zur Wochenspflege
Korb- und Monatsbinden bei
Frau Sidonie Freileben
nur im (941)
Sanitätshaus Orient
Dresden 155 Jüdenhof 3
Galeriestr. n. Altm. Jüdenhof 3
Separate Bedienung
Anfragen erbeten. Prompter Versand

Gebr. Arnhold
Bankhaus Dresden

Hauptgeschäft: Waisenhausstraße 20/22
Zweiggeschäft: Dresden-Neustadt, Hauptstraße 38
Dresden-Plauen, Chemnitz Str. 96
Berliner Büro: Berlin W. 56, Französische Str. 33 c
5402

Schwarze Tuchhosen
Reitcort- und Drucklederhosen (dieselfes)
für Landwirtschaft, Eisenbahner, Gärtner usw.
sehr preiswert zu verkaufen. (187)

Friedrich Wende, Dresden-A.,
Wettlaer Str. 20, I.

Möbel
für Brautleute in allen Ausführungen
Solide Arbeit Einzelmöbel Möbige Preise
1a Referenzen — Begründet 1886
Möbelhaus Albin Körner, Dresden-N.
Coppelstr. 26 u. Bischofsplatz 2 Etagenb. 5, 7, 13

Möbeltransporte
Lagerung
Verpackung
übernimmt Bruno Senewald
gegr. 1850 Dresden-N. 16. Langberg 25, I. Fernspr. 25891

Gardinen Künstler-Gardinen empf. zu Rabatpreisen
das Voal. Gardinen-Lager von
D. Doß, Dresden, Christianstraße 10 Eg.

Möbelhaus Hermann Böttger
Blasewitz, Berggartenstr. 22 (a. Seidnitzer Platz)
empfiehlt
neue u. gebr. Möbel, kompl. Küchen u. einf. Wohnungseinrichtungen.

**Hafer, Kleie,
Heu, Stroh,
Häcksel**

empfehlen
Julius Gerfsenberger
Fronzgehandlg. Blasewitz,
Schillerstr. 12 Fernruf 30 211.

Für gute, gebrauchte
**Kameras,
Objektive,
Prismen, Gläser**
ist Kauf u. erbittet
Angebote
Photohaus Wünsche
Ecke Moritz- u. Ringstrasse
Dresden-Altst.

Für Firmen und Privat
Etrede Dresden bis Niederwitz

Un- u. Abfuhr

von Gütern aller Art nach und
von der inneren Stadt sowie
Dresdner Bahnhöfen usw.
Besorgung von Reisegerät u. dgl.
wird anerkannt prompt und
preiswert erledigt.
Anmeldung möglichst tagvorher
Abfahrt ab Nachmit.
täglich 9 Uhr vorm.
Ferner steht Wagen zur Räumung
von Aushubarben zur Verfügung.
Beruh. Otto Müller
Dresden-Wachwitz
Fernruf Blasewitz 40
Abt. f. Abfuhr Expedition.

Drabtgeflechte
Stacheldraht
Obstborden

Albin Prubach, Drahtwarenfabr.,
Dresden-N. Jüdenhofstr. 55.
Fernsprecher 27 991. (304)
Preislisten gratis und franco.

Böttgerei
von A. Dunsch, Loschwitz
im Hof des „Hotel Demnitz“
empfiehlt (539)
Waschwannen, Bada-
wannen, Fässer und
Blumentübel in großer Auswahl
Reparaturen prompt und billig.

kommenheit wiedergegeben hat. Man sah eben aus jeder
Bewegung, daß es sich dabei nicht um etwas erkünsteltes han-
delt, sondern daß unwüßliche, kindliche Natürlichkeit die Dreisch-
heit tatsächlich noch beherrscht. Und das ließ gerade diesen
Kanz besonders vollkommen und wertvoll erscheinen, während
in den anderen Tänzen störend wirkte. Von den vor-
getragenen Tänzen gefielen dem Publikum allgemein der
„Anstaltliche Tanz“ von Brahms (Nr. 7) und „An der schönen
blauen Donau“ von Johann Strauß. Die Wera Waldheim
wurde während und nach der Vorstellung mit Blumen ge-
tadelt überschüttet, was schon übertrieben wirkte. Im übr-
igen haben an dem Erfolg hervorragenden Anteil Kapell-
meister Theodor Blumer, Konzertmeister Erdmann Baras
und Kammermusikler Arthur Jenker. Aber auch für die
Kunst der Künstlerin dürfte die Vergeltung
einen vollen Erfolg bedeuten.
Dr. B.

Schauspielhaus.

Die vieraktige Tragödie „Nero“ von Wilh. v. Schöla
wurde bei der Uraufführung nach allen vier Akten mit rei-
nem Schwelgen aufgenommen, das sicherlich nicht eine Ab-
kühlung der Dichtung bedeutete, wie deren poetischen Wert
wohl jeder Zuschauer empfand, sondern nur dahin gedeutet
werden kann, daß die geübten Abonnenten nicht ruhien,
was sie mit einem Stück anfangen sollten, in dem gar nichts
von Ehrbruch, unehelichen Kindern und sonstigen modernen
Konventionen vorkommt und das auch ganz und gar nicht
epigonal ist. Vielmehr fühlt man auch dankel, daß die
Ausführung nicht den Stil des Werkes traf.
Trotzdem bleibt dieses eine ernst zu nehmende Dichtung,
die der große Gedanke zu edler Form neu geprägt sind.
Wichtig sind diese Gedanken nicht neu. Der Gegensatz zwischen
einem durch Erfahrung hart und einsam gewordenen alten
König und einem jungen Thronerben, in dem noch alle Hoff-
nungen und Ideale lebendig sind, ist schon ebenso oft behan-
delt wie der Konflikt zwischen Herrschermacht und Priester-
gewalt und der tragische Zwischenfall zwischen der Liebe
einer Frau zu ihrem Sohne und der Treue gegen ihren Gat-
ten, woran die Dichtin, die Königin Nero, zwar nicht leidet,
während sie sich in schwere Schuld verstrickt hat. Es fehlt dem
Stück nicht an spannender Entwicklung und an leben-

digen Szenen, aber die Technik des Dichters ist ein wenig ver-
altet, es wird zu viel erzählt und das ganze erscheint mir
zu sehr ausgegossen. In zwei wichtigen Akte zusammen-
gedrängt würde das Gedicht viel gewaltiger wirken und
die Anlehnung an Hebel würde weniger fühlbar sein. Doch
um der reinen Kunst, die aus dem Stücke spricht, und um
seiner zahlreichen Einzelheiten willen, hätte die Dichtung
es wohl verdient, daß man sie zunächst vor dem literarischen
Donnerstag-Publikum gespielt hätte, das ihr sicher eine noch
bedeutend wärmere Aufnahme bereitet haben würde.
Die Aufführung unter Bieders Spielleitung litt unter
dem schon oft in letzter Zeit bemerkbaren Mangel, daß die
Darsteller in ihrer Mehrzahl nicht in den verführerischen
Figuren aufgingen. Herr Wabbe regte bei allem Ver-
mögen die herbe Größe dieses gewaltigen Königs, Herr
Werner machte aus dem Oberpriester einen Theaterbö-
sewicht unerträglichster Art, Herr Jly war als Prinz nicht
natürlich genug, die ganze Vorstellung ging gleichsam auf
Stelzen einher, nur Frau Salbach und Herr Müller
leisteten, daß in ihnen noch jener Geist der alten, guten Schule
lebt, der für die Wiedergabe eines edlen Versdramas Vor-
bedingung ist.
F. A. Wehler.

Liberttheater.

Der Großstadt-Kavaller, ein Schwank in drei
Akten von Georg Konowitski, ging gestern abend wieder über
die Bretter des Liberttheaters. Zwar ein Stück ohne innere
Tiefen, aber ein um so köstlicherer Schwank. Alle Rollen
lagen in sehr guten Händen, die Spielleitung Max Reih, war
ausgezeichnet, so daß ein lebhaftes Zusammenspiel zustande
kam. Hervorragend war Max Reih als Fabrikbesitzer
Dagobert, der sein Geschäftsjubiläum feiert und Hanns
Casper, der durch Zufall vom zerstreuten, übereifrigen
Magistratsassessor Wiesel, Wilhelm Stamm, einem sehr
ausgesprochenen, nervösen Herrchen, vom Ministerium zum Mi-
nisterialrat ernannt wird, und in ewigen Bösen dauernd
die Lachmuskeln seiner Zuschauer reizt. Nicht minder gut
Arnold Hermann, Oskar, der heimlich verheiratete Fa-
brikbesitzer Sohn. Die weiblichen hielten den männlichen
Rollen voll und ganz die Wags. Meta Dünge war eine
treffliche Hausfrau und Fabrikbesitzerstochter. Die Range in

deren Tochter Agnes stand Rita Bura wunderbar. Auch
Ella Werten als Valerin Wignou Ostmeier, die
Oskar heiraten soll einer Erbchaft wegen, war gut. Am besten
gefiel doch wohl Irma Reih. Glänzend rührend kind-
lich war ihre Emilia, Oskars heimliche Gattin, eine Aus-
länderin, die Tochter eines verstorbenen Feldtenors, dessen
Temperament sie geerbt hat. Ja, das hatte sie! Mit einer
dreifachen Hochzeit geht das Stück zu Ende. Erwähnt sei zum
Schluß noch die in jeder Beziehung feine Ausstattung. Der
Besuch war recht schwach, aber der „Großstadt-Kavaller“ wurde
trotzdem sehr beifällig aufgenommen.
—14—



Gussy Holl und Conrad Veidt
in dem sechsstelligen Schauspiel:
**Die Nacht von
Golden Hall.**

ZUM 50 JÄHRIGEN BESTEHEN

Die den Zeitverhältnissen entsprechend wirklich vorteilhaft zu nennenden **Jubiläums-Angebote**

gelangen bereits ab Montag den 29. März in folgenden Abteilungen zum Verkauf:

Wäschestoffe, Rohneffel, Schürzenstoffe, Inletts Damen-Wäsche, Tischwäsche, Handtücher Farb. u. weiße Schleierstoffe, Vollvoile, Crepon Damen-Strümpfe, Handschuhe, Blumenkragen Damen-Blusen, Kleider, Jackenkleider, Mäntel Herr.-Krawatten, Oberhemden, Spazierflöcke Gobelin- und Leinen-Tischdecken, Teppiche

Befichtigung meiner Jubiläums-Angebote ist unbedingt lohnend.



BOHME

1. April 1920.

MODEHAUS DRESDEN

GEORGPLATZ

Feuerbestattungen, Ueberführungen, Beerdigungen

Pietät und Heimkehr

Annahmestellen in unseren Kontoren:
Am See 26 Dresden Bautzner Str. 37
Tel. 20 157
20 158 Telegr.-Adr.: Pietät Dresden. 20 158

Bitte genau auf die Firma und Hausnummer zu achten

Leise-Roks markenfrei

wieder eingetroffen. (1211)
Holz zu verkaufen.
Moritz Müller, Holz- u. Kohlenhandlung
Blasewitz, Bahnhofstraße 20. Fernruf 30220.

Und sie werden wieder munter, kriechen rauf und kriechen runter!

- Vorzügliches Wangentod! •••••
- Sicher wirkende Ratennittel! •••••
- Naphthalin in Kugeln •••••
- Naphthalin in Schuppen •••••
- Sämtliche Ungeziefermittel •••••

kaufen Sie in der
Rathaus-Drogerie, Blasewitz, Residenzstraße 51
Fernruf 30338. 1121

Metalle

kauft zu höchsten Tagespreisen
Bernhard Graf, Dresden, Pillnicher Str. 3, I.
Fernruf 17229. (111)

Möbel - Tischlerei

M. Kressmar
Blasewitz, Säßstraße 10.
Anfertigung v. Möbeln in Eiche, Buchbaum, Kiefer, auf Lager & Schluszimmer, Küchen in sauberster Ausführung besgl. 1 Spiegel Buchbaum, Kristallglascheibe m. Aufsatz u. Couchol mit Marmorplatte, 1 runder Tisch, Buchbaum, Marmorplatte. (820*)

Wschefuhren

werden billig und schnell ausgeführt
Fuhrgeschäft Arno Voigt,
Blasewitz, Postwägenstraße 23.
Fernsprecher 31166.

Schiller Drogerie



TOLKEWITZERSTR. 6
TELEFON 30216
La Friseurgeschäft 1189

Bohnerwachs

Kräftige Salatpflanzen

verkauft 812*
Gärtnerei Knadfuß, Blasewitz.

Damen- u. Mädchen-Sommerhüte

zum Umnähen nimmt an
Stroh- u. Filzstoffabrik F. Große Nachl.
Ind.: R. Gerodorf
Dresden, Palmstr. 15 (N. Postpl.).
Fernsprecher 29338.

Meisen, Lumpen, Papier

kauft G. Ufer,
Alt-Tollwitz, 16. Karte genügt.

Maß-Korsett-Werkstätte

zur Anfertigung eleganter Korsettcorsets, Ref.-Leidchen Büstenhalter, Hüftformer. Reinigung u. Reparaturen. Prima rohfleisches Material.
Gracy, Pillnicher Str. 16 II.

Es malt u. streicht alles

mit nur gutem Material
Bruno Strohbach
Maler und Lackierer
Berthelstr. 13
Blasewitz, Postwägen Str. 13
Wohnung:
Striefen, Augustburger Str. 86.

Johannstädter Musikschule

Blasewitzer Straße 58, I. und
Bittenberger Straße 90, part.
erteilt Unterricht in allen
Zweigen der Musik. **Dr. Carl Hierold**, Direktor.

100 Zöpfe

in allen Farben, Größen, billigste Preise, deutsches Naturhaar. Aufarbeit. u. färben nicht mehr vorsehend. Ersatzteile.
Haar-Haus Hagedorn, Dresden,
Kunzestr. 12 am Postpl. (379)

Rud. Mintzloff

Feine Lederwaren
11 Wettinerstr. 11
28 Annenstr. 28
Geg. 883 Tel. 5089

Fahrrad-Mäntel

u. Schläuche, Herren- u. Damenmäntel, neu u. gebraucht, zu verkaufen.
Dresden-N., Cappelstr. 19, I.

Hausmädchen

Ordentliches, ordnungsliebendes mit etwas Kochkenntnis per 1. April 1920 gesucht.
Rob. Dörfel, Eisenhandlung
Kaubegast, Hauptstr. 27. (1004)

Kinderliebes Hausmädchen

für 1. April bei guter Kost und gutem Lohn gesucht. Wünsche an Herrn Haus. Näher wird vergütet. Dresden-N., Schleierstraße 2 I. rechts, gegenüber dem Neustädter Bahnhof. (1206)

Aufwartung

gef. Austr. nach Ostern; jetzt vorerst. Blasewitz, Striefenstr. 24, 1. Bdg.
Saubere Milchausträgerin
gef. Dresdener Milchverarbeitungsanstalt, Weißer Hirsch, Kishweg 59.

Kleines Landhaus

m. gr. Obst- u. Gemüsegarten, 1000 qm. Weiser Hirsch, Hühner von Selbst. u. l. gef. Dr. Off. 816 Besch. d. Bl.

Bruthennen!

zu kaufen gesucht Eganen in Kaubegast, Fernruf Biederfeld 1094.

2 kupferne Badewannen, 3 Zinkbadewannen

guterh., preisw. zu verkaufen Hage Hühner, Hauptstr. 12, Kolonnenstr. 11.

Gaskronleuchter Sportanzug

4 stammig, massiv Messing, grau, 176, breite Hantel, zu vert. Beschl. 11-12 Uhr. Dr. Striefen, Augustburger Straße 55, I. (817)

Herren-Sommer-Visalet

nach wie neu, zu verkaufen Blasewitz, Emser Allee 40, part. (819)

Möbl. Zimmer

mit Verpflegung von geb. Herrn Blasewitz oder Blasewitz per sofort gesucht. (821*)
Blasewitz, Berggartenstr. 14, I. r.

Statt Zwangswohnung!

Geb. Familie sucht (822*) möbl. oder unmöbl. Wohnung 3-4 Z. u. Küche in Vorort per 15. April. Adressen zu senden Blasewitz, Berggartenstr. 14, I. r.

Wohnungstausch Blasewitz

(818) Etage, Kammer, ausgeb. Bodenlammer, Küche u. 3. b. Telefonanrichte, Gas, freie sonnige Lage 450 M. gegen 4-5 Zimmer. Zu tauschen gesucht in Blasewitz, Blasewitz, Weißer Hirsch, Striefen, l. u. 818 a b. Besch. d. Bl.

Kind,

8-6 Jahre, feine gute Aufnahme bei jünger. Ehepaar, Wissa Blasewitz, Off. u. 1050 Besch. d. Bl. (807)

Kleine Anzeigen

Jedes Wort kostet 20 Pfennige

Stellen-Angebote

Stubenmädchen gesucht. Frau Wegner, Dresden, Kautz-Grass-Strasse 10, part. (809)

Ankäufe

Musikwerk (groß Polypheon) zu kaufen gesucht. Frau Albertstraße 11. 8th. I. (808)

Gartenisch, zusammenfassend

bar, kauft G. E. Bl. Blasewitz, Wiesenstraße 1. (820)

Berkäufe

Mahagoni-Büfett, Schreibeisch, Sofa, Küche, Bett, Pflüner, Dresden, Königsbrunn-Strasse 26, Erdgesch. (807)

Fären 2 Türen mit Herd

in Verbindung, sowie ein Kammerstück zu vert. Wieden Dresden, Waternistr. 8, I. r. (811)

Süßlicher Angender Kanarienvogel (Hänchen) mit Partner

zu verkaufen. Blasewitz, Sommerstraße 4, I. (812)

Wettwäsche, Handtücher, Tischtücher zu vert.

Dresden, Bürgerwiese 15 IV. (813)

Neue Barschen-Schale

Größe 88-89, sind preisw. zu verkaufen und Sonntag ansetzen. Blasewitz, Postwägenstraße 2, Seitengeb. vt. (814)

Gold-Zahn-Praxis Dresden

— Name ges. geschützt —
10 Seestrass 10
Spezialität: Zahnziehen
Betäubung (Narkose). Am. 4.

Die stille Sonntagsstunden.

Aus Kirche und Zeit.

Im Konfirmation.

Ihr, die ihr unter Hoffen auf lichte Zukunft seid,
Dah schon mit jungen Augen geschaut viel Rot und Leid;

Wohlfahrt und Sorgen künftigen der Kindheit Tage ein,
Und kummervoll nun tretet ins Leben ihr hinein.

Geprüft ist ja, was sicher und fest gegründet schien,
Statt Fried' und Eintracht — Umsturz und Hoffesglüh'n;

Drum, Jugend, laß dich fällen mit Kraft, die nie verfliehet,
Die alles überwindet und alles überträgt;

O Gott, hilf unserer Jugend, die jetzt ins Leben tritt,
Dah treu auf deinem Wege verbleib' ihr Wandersritt,

Palmsontag 1920.

Die kommt's, daß der Palmsontag trotz der Nähe der
beiden hochgehenden Tage Karfreitag und Ostern uns von
früher Kunde an so wert ist?

Manches hilft dazu mit: das jaghafte Erwachen der
Natur, da noch jeder neue Zuwachs an Sonne und Wärme und
Grün täglich dankbar empfunden wird.

Doch die eigene Prüfung gibt dem Tag eben das, daß er
den Eintritt bedeutet in die Karwoche. Wohl dem, der im
Altenhaus schon etwas verspüren durfte von der gedämpften
Trauer, die nicht mit äußerlichen Gebärden, aber in auf-

Konfirmation für Blasewitz.

Sonntag, den 28. März, vormittags 10 Uhr, Konfir-
mation der Söhne. Pfarrer Reuschner. 11 Uhr Konfirma-
tion der Töchter. Pastor Bauer. 1 Uhr Beichte und Abend-

Konfirmationsabend.

Sonntag, den 28. März, abends 7 Uhr, im Saale des
Parkhauses, Unterhaltungsabend für die Konfirmanden und
ihre Eltern mit Darbietungen beider Jugendvereine und
Ansprachen beider Geistlichen. Eintritt frei.

Kirchensingen.

Montag, den 29. März, abends 8 Uhr, Uebung im Kir-
chengemeinschaftssaal.

Kauf — Tausch — Schenkung.

In der letzten Woche wurden gekauft: Erna Jo-
hanna Dehler, Kassenbotendienst. Martin Wolfram Ger-
hardt, Rechtsanwaltssohn.

Verkauft: Ernst Robert Georg Junghans, Spulen-
wickler, mit Hildegard Elisabeth Dietrich, beide in Blasewitz.
— Ernst Friedrich Oscar Hoff, Steindrucker in Blasewitz, mit

Elisabeth Dora Rat in Laubegau. — Friedrich Karl Dargatz,
Lehrmann in Dresden, mit Alma Leonore Rannitz in
Blasewitz.

Verkauft: Karl Franz Burckhardt, Privatmann aus
Burgauen, 73 Jahre alt. — Wilhelmine Marie Pötker,
Hausmädchen aus Dr. Trachou, 17 Jahre alt. — Alta Elisabeth
Barfen, Stud. d. Recht aus Christania, 40 Jahre alt. —
Gustav Max Raumann, Goldschmied aus Dresden, 23 Jahre
alt.

Sächsische Nachrichten.

Postalisches. Nach Behebung im Eisenbahnbetrieb
können Postsendungen jeder Art wieder uneingeschränkt auf-
geliefert werden.

Dresden.

Eröffnung der Personenschiffahrt. Mit
Donnerstag, den 1. April d. J. wird die Sächsisch-Böhmische
Dampfschiffahrt-Gesellschaft den Verlonen- und Frachten-
verkehr auf der gesamten Strecke Leitmeritz-Dresden-Mühl-
berg aufnehmen. Der erste Fahrplan trägt dem Verkehrs-
bedürfnis nach Möglichkeit Rechnung. Die Befanntgabe der
Fahrzeiten erfolgt in der üblichen umfangreichen Weise durch
den Anhang der Fahrpläne auf den Dampfern und Bahn-
stationen, auf den Schiffen selbst sowie in Gasthäusern usw.

Frei Dietrich las Donnerstag abend im Glau-
saa des Ränkerhauses Dichtungen aus eigenen Werken. Ein
junger, Dresdener Dichter — ein verfrühter Schritt in die
Dessentlichkeit! Die besten seiner Gedichte waren „Das
Leben“, „Der Pfad“ und „An die Geliebte“. Die anderen
waren ja auch nicht übel, aber trafen an dem einen überall
wiederkehrenden Gedanken: heisse, erste, schneidige Liebe.
Zwar bezeichnend für das Jähren des jungen Dichters, doch
ermüdend, manchmal sogar fast peinlich für die Hörer. Un-
ausgebildete Stimme sowohl bei Dietrich, als auch bei dem
regulatorisch mitwirkenden Balthasar-Reumann, der seinem
Freunde allerdings den größten Teil des Vortrages abnahm.

In den U.-L.-Lichtspielen läuft diese Woche
nunmehr mit Bestimmtheit die 6. Abteilung, ein fünfaktiges
Schauspiel, des großen Max-Films „Die Herrin der Welt“.
Es handelt sich „Die Frau mit den Willkuren“ und ist mehr
in Form eines Lustspiels gehalten. Max-Film hat in ihm
eine schwere Haupt-Doppelrolle. Wie seine Vorgänger ist
auch dieser Film glänzend gelungen und erhöht die Span-
nung, löst sie jedoch noch nicht aus. Besonders hervorzuheben
ist noch und vollkommen neu, daß die Rolle zum Teil die
Titel-Bräut ohne den Film zu unterbrechen. — Das Olympia-
Theater bringt das sechsaktige Filmdrama „Die Nacht von
Geldens Hall“. Gustav Hoff und Conrad Weidt be-
haupten sich sehr gut in den Hauptrollen. Auch dieser Film
verdient allezeitige Beachtung, denn er ist spannend und unter-
haltend geschrieben.

Politik.

Öffentliche Sitzung des Gemeindevorstandes.
Gemeindevorstand Klippel Vorsitzender. Zu Punkt 1
der Tagesordnung erhält der Gemeinderat u. a. Kenntnis
von der angeordneten Herabsetzung der Kartoffelration, wo-
nach die Kartoffeln auf B-Karten bis zum 12. Juni zu
reichen haben und die C-Karten nur mit einem halben Zent-
ner beliefert werden; von der Gewöhnungsberechnung zum
Kleinhandel mit Spirituosen an den Konsumverein Bor-
wärt; von der weiteren Erhöhung der Gas- und Strom-
preise; von der Kostenabrechnung über den Wasserleitungs-
bau in der Dampfschiffahrt. 2. Durch die Amtshauptmann-
schaft wird der Stabsbeamte vortrefflich auf Erhöhung seiner
Bezüge. Die Amtshauptmannschaft empfiehlt den zum Ein-
desamtsbezirk gehörenden Gemeinden, die an den Stabs-
beamten zu gewöhnende Entschädigung von bisher 15 Pf.
auf 30 Pf. pro Kopf zu erhöhen. Der Gemeinderat erkannte
ohne weiteres die Berechtigung dieser Forderung an und be-
schloß der vorgeschlagenen Erhöhung zuzustimmen. 3. Das
Gesuch des Bezirksförstereiführers um Erhöhung der
Rechtslöhne und Bewilligung einer Beschaffungsbeihilfe in
Form von besonderen Zuschüssen kann die Zustimmung des
Kollegiums nicht finden. Man hatte bereits bei der vorher-
gehenden Erhöhung der Rechtslöhne bedungen, daß die vom
Bezirksförstereiführer geplante Einstellung eines zweiten
Gesellen auch tatsächlich erfolge. Wie jetzt aber festgestellt
worden ist, sei wohl auf kurze Zeit ein zweiter Geselle beschäftigt
worden, aber jetzt beschäffte der Bezirksförstereiführer
nach wie vor nur einen Gesellen. Daraus gefolgert, ist
eine weitere Erhöhung der Rechtslöhne nicht begründet. 4. Der
Gemeindevorstand Klippel berichtet hierzu, daß mit dem
1. April den Gemeinden die Möglichkeit genommen wird, für
ihren Bedarf Gemeindecinkommener zu erheben. Nach
den neuen Steuergesetzen sollen die Gemeinden nur noch
beschränkt, Gemeindecinkommener zu erheben. Anstelle der fehl-
enden Gemeindecinkommener sollen die Gemeinden vom
Reich bez. Staat abgefunden werden, in welcher Weise, habe
jedoch noch nicht fest. Da die an die Gemeinde gefallenen und
noch weiter zu stellenden Anforderungen immer größer wer-
den, so müsse die Gemeindecinkommener ebenfalls auch eine
Erhöhung erfahren. In den letzten Jahren sei die Gemeindec-
inkommener mit 30 Pf. pro Einheit erhoben worden. Er
schlage dem Gemeinderat vor, die Grundsteuer für das Jahr
1920 auf 50 bez. 60 Pf. festzusetzen. Nach kurzer Aussprache
wurde einstimmig beschlossen, die Gemeindecinkommener
für das Jahr 1920 mit 60 Pf. pro Einheit zu erheben. 5. Der
von Reichswagenführer Hübler in Oberpöritz beantragte
Erhöhung seiner Gehalt von 16 auf 20 Pf. wird
zugestimmt. In der sich hieran anschließenden nichtöffentli-
chen Sitzung werden noch eine Juraabteilung, eine Schen-
kungsfonds- und einige Armenangelegenheiten behandelt, so
wie die Anstellung des bisherigen Kopisten Herrn Kirck als
Gemeindecinkommener beschlossen. Herr Gemeindevorstand
Klippel empfahl noch zur allgemeinen Sicherung insbeson-
dere bei den jetzt wieder überhandnehmenden Einbrüchen und
Diebstählen einen Polizeihund anzuschaffen, der dem dien-
habenden Nachschuttmann beigegeben wird. Diese Antrags-
sache wurde einstimmig bekräftigt und beschlossen, der Anschaffung eines
Polizeihundes näher zu treten. Die Beschaffung einiger Not-
wohnungen wurde dem Wohnungsausschuß noch übertragen.

Leibnau.

Finanzamt. Die von Mügeln feinerzeit be-
tragte Errichtung eines Finanzamtes in Mügeln, das in-
folge der Verkleinerung in das bisherige Heidenauer Rat-
haus gelegt werden soll, ist vom Reich genehmigt worden.

Kannada. Wohltätigkeit. Eine Spende von
20000 Mk. ist aus Amerika für die bedürftigen Kinder des
Erzgebirges zur Verfügung gestellt worden, wofür hauptsächlich
Milch und Fett angekauft werden soll. Auch ist ein Wag-
gon Kleidung in Aussicht gestellt worden.

Holzhaus i. Erzgeb. Gemeindevorstand Göt-
ter hat aus Gesundheitsrücksichten sein Amt niedergelegt.
Neuensatz i. B. Waldschütz. Im Holz-
schlag der Firma Gebr. Seidel im hiesigen Forstrevier sind in
den letzten Monaten für 25000 Mk. Holz ge schlagen und
gehoben worden. An den Diebstählen sind auch bisher mehrere
Leute beteiligt.

Haarfärbemittel Parfümerie Paul Schwarze

Am den Best. Roman von Nina Meyke.
Aun, dann sagen Sie dem Bedienten, wie tiefen die
Gefühl bitten. Schnell, Jule! Was stehen Sie denn noch da
offenen Munde?
Wichtig ist Aule die Ihr zum Vorgimmer auf, warf sie
über sich wieder ins Schloß. Das soll ich auch noch abge-
ben! sagte sie, und hielt dem Bedienten ein zerstücktes Stück
hin. Hätte es beinahe vergessen!
„Erblinliche Verlon!“ murmelte Graf Wittgenstein ver-
schluckt und glättete langsam die schmale Bisttentarte, in de-
ren einer Ecke das Wappen der Blauen abgebildet war, und
unter zwei gekrümmte Schwette. Nicht einmal damit weiß
ich umzugehen! — Was ist Dir, Kind? Du brauchst Dich nicht
in Kirchen! Niemand wird Dich zu einem Schritt zwingen,
deinem Herzen widerstrebt! Der heutige Besuch der Grä-
fin ist nichts als eine Bekanntschaft, wie Du deren noch viele
in deinem Leben machen wirst. Geh! geht auf Dein Zimmer
und bringe Dein Haar in Ordnung, Du siehst ganz verwildert
aus! Geh, Ellis!
Medanisch folgte Ellis der Weisung des Vaters, mecha-
nisch löste sie vor dem schmalen Spiegel die schweren, dunk-
len Haarfäden und versuchte sie mit leise bebenden Fingern
der gewöhnlichen Frisur zu ordnen. Alle ihre Sinne waren
auf die Vorgänge im Nebenraum gerichtet, mit jedem Herz-
schlag dachte sie auf das leise Geräusch, aber da drinnen
war es lange still. Endlich wurde die Tür geöffnet, das leise
Knarren der schweren, mit Seide gefütterten Frauengewänder
schien sich vernehmen, feiner, distanter Duft schwebte durch den
Raum der angelehnten Tür, aber noch immer vernahm sie
keinen Laut. Was war das? Hatte ihr Vater das Zimmer
verlassen? War die Fremde, die ihr, der Verwaisten, Mutter
werden wollte, allein eingetreten? Doch nein, eine etwas
wele, belegte, aber unendlich sympathische Stimme ließ sich
hören, das war sie, die Gräfin, die Frau, die ihr Vater
wacht mit der ganzen Verdenschaftlichkeit seines fünfzigjäh-
rigen Dergens geliebt hatte, und angesehen mußte, weil
eine Krone ihm den Weg zum Glück versperrte! —
So also sehen wir uns wieder, Erich!

Nur diese wenigen Worte und wieder eine lange Pause,
in der nur das Rauschen schleppender Frauengewänder, unter-
brochen von leisen, schnellen, beinahe jugendlich klingenden Trit-
ten herüberlang.
„Ich danke Ihnen, daß Sie meine Bitte erfüllt haben,
Erich!“ fuhr dieselbe Stimme in bewegtem Tone fort.
„Danke Ihnen, daß Sie mir meine Schuld nicht nachtragen!
— Nein, sagen Sie nichts! Ich weiß, daß ich Ihnen gegen-
über schuldig bin und kann nicht einmal viel mehr zu meiner
Entschuldigung sagen, als daß ich jung, lebensfreudig, daß
ich unerfahren war und mich zu sehr unter dem Willen mei-
ner Eltern beugte! Das ist wenig, ich weiß es, aber lassen
Sie es trotzdem heute Frieden schließen; wollen Sie,
Erich?“
„Gnädigste Gräfin, sagen Sie mir umstündig an!“ rang
sich Graf Wittgenstein gedämpft Stimme. Von einer
Schuld kann niemals die Rede sein, die Verhältnisse allein
sprachen das entscheidende Wort, und — trennten uns!“
„Mag sein; ich aber bin mir trotzdem eines Vergehens be-
wußt, und schäme mich nicht, es heute noch einzugestehen, so
meine Ehre bereits ergraut sind! Lassen Sie uns für den
Rest unseres kurzen Lebens Freundschaft schließen, Erich,
fester und dauerhafter, als man es in der Jugend kann, wol-
len Sie?“
„Gnädigste Gräfin,“ begann Graf Wittgenstein mit unsiche-
rer Stimme und brach ab.
„Wozu diese Formlichkeiten, Erich? Weshalb nennen Sie
mich nicht Gräfin Elisabeth, oder einfacher noch, Elisabeth,
wie ja auch ich es tue? — Wir sind beide alt und können
uns diese kleine Umgehung streifer Eitelkeit wohl erlauben;
mehr, ich glaube, wir haben ein gewisses Recht zu solcher
Vertraulichkeit. Glauben Sie das nicht auch, lieber Freund?“
„Vielleicht haben Sie recht, Gräfin — Elisabeth!“
„So ist es recht, Erich!“ hörte Ellis die Gräfin wenige
Augenblicke später sagen. „Jetzt weiß ich wenigstens, daß Sie
mir wirklich vergeben haben! Vergessen und vergessen sei alle
Schuld der Vergangenheit! Ist es so, lieber Freund? — Ah,
schweigen Sie! Der Dank ist ganz auf meiner Seite, denn
kann können Sie wissen, wie sehr Sie mich heute verbinden!“
„Nun aber lassen Sie mich das Kind sehen, unsere Tochter,
Erich, so Gott will!“

Dem anstöhnenden Mädchen stochte der Atem, schlief san-
ken ihre Hände herab, und in einem Schwindelanfall lehnte
sie den Kopf gegen die Kante des altmodischen Sessels,
neben dem sie gerade stand.
Dann öffnete sich die Tür, ihr Vater erschien auf der
Schwelle und näherte sich ihr mit so schnellen Schritten, daß
sie erstarrt anblickte. Schien es ihr wie so, oder hatte die
lechte Viertelstunde wirklich diese gewaltige Veränderung in
seinem Aussehen hervorgebracht? — Seine Haltung war
krasser, den Kopf trug er hoch erhoben, in seinem blauen Ge-
sicht leuchteten die Augen in fast jugendlichem Glanz, und die
schmalen Lippen aber spielte ein stolzes, wunderbar einne-
gendes Lächeln.
„Ellis, Kind, komm!“ sagte ihr Vater mit eigentümlich
vollklingender Stimme, und wieder sah sie zu ihm auf, er-
staunt, fragend, zweifelnd.
Graf Wittgenstein strich losend über das dunkle Haar
seines einzigen Kindes, dann legte er ihren Arm in den sei-
nen und drückte sanft die schlanke Hand seines Liebings, als
wolle er ihr mit dieser stillen Verlobung Mut einflößen.
Mit gefestem Blick betrat Ellis an der Seite des Vaters
das kleine Wohnzimmer, das noch enger und düstrier ge-
worden schien, seitdem die hohe Frauengestalt in dem ein-
fachen, ihre Stellung und ihren Reichtum aber trotzdem ver-
stehenden Gewändern eingetreten war. Der seine Dunt schlug
ihr in vollen Wogen entgegen, unwillkürlich schloß sie sich
fester auf den Arm ihres Vaters.
Gräfin Blauen kam dem Paare mit ein paar schnellen
Schritten entgegen und zog das verschleierte Mädchen, dem
das Herz bis an die Kehle klopfte, sanft an sich.
„Mein liebes Kind, wie glücklich bin ich, daß wir uns end-
lich kennen lernen!“ sagte sie mit vor Rührung leise schwan-
kender Stimme und drückte einen Kuß auf die kleine Stirn.
„Sieh mich an, Ellis! — Sol ich möchte Dir gern Deine
Liebe, früh verstorbenen Mutter zu erlegen versuchen. — Wie
zu Ihnen gleich, Erich! Das sind ganz und gar Ihre Augen, in
Form, Farbe und Ausdruck, nur etwas zu ernst blickten sie
mir für so junge Jahre. — Wie alt bist Du eigentlich, Kind?“
„Nicht gar so jung, gnädigste Gräfin!“ lächelte Ellis mit
tieferm Erörten. „Im Frühjahr beende ich das zwanzigste Jahr,
da kann man schon etwas eleganter aussehen!“



Kirchennachrichten

Auf den Sonntag Palmsonntag, den 28. März 1920 und die folgenden Wochentage.

Dresden.
Nauen: 9 Konf. v. Schmiedel, 11 Konf. v. Grohmann, dan. Am.; Derf., 1 Konf. v. Rohberg, 4 Am. v. Schmiedel, 6 Am.; Pf. Rohberg, — Di. 9 Am.; Pf. Rohberg, Co. Oettrichs-Brüdergemeinde, Mi. 8 Saal Ultra-Küce Nr. 20, l. Passionsandacht; v. Hallein.
Frauen: 9 Konf. u. Am.; v. Schuttnicht, 12 Konf. u. Am.; v. Richter, 3 Konf.; v. Prehn, — Di. 10 Konf. u. Am.; Sup. Reimer, — Mi. 11 B. Am. in der Reichstapelle; Sup. Reimer.
Cof.: 9 Konf. v. Ad. Müller, 10 Konf. v. Köhler, 12 Konf. v. Krömer, 6 Passionsg.; Dofpr. v. Dr. Siedel, dan. Am. — Di. 10 Konf.; Dofpr. v. Dr. Friedrich, dan. Am. — Mi. 10 Konf.; Dofpr. v. Dr. Siedel, dan. Am.
Johann: 8 Konf. u. Am.; v. Blügg, 11; Pf. v. Dr. Kühn, 12 Beihg. Die Wochenand. fällt aus.
Johannes: 9 Konf.; v. Siegel, 10 Konf.; v. Temper, 12 Konf.; v. Menning, 14 Konf.; v. Bundesmann, 7 Am.; v. Siegel, — Chr. l. Kirche v. G. l. Kirche, Eliastr. 10 Konf.; v. Dr. Ludwig.
Kreuz: 8 Am.; v. Dr. Leonhard, 9 Konf.; v. Krömer, 12 Konf.; v. Dr. Leonhard, 3 Konf.; v. Böhm, 6 Am.; Sup. Dr. Köhler, — No. 10 Am.; v. Dr. Leonhard, — Di. 10 Am.; v. Krömer, — Mi. 10 Am.; Sup. Dr. Köhler, — Hierüber Palmsonntag Sophien-K. 12; v. Krömer.
Landesf. Gemeinsh. Dresden. Beginn aller Verkündigungen So., Di., Do. u. Sonnab. ab. 8.

Leisa: 9 Konf.; v. Schulz, 11; Pf. Reher, 2; v. Seidel, 4; v. Gohmann, — No. 6 u. Am.; v. Schulz, — Di. 6 u. Am.; Pf. Reher.
Matthias: 9 Konf. u. Am.; v. Alex, 11 Konf. u. Am.; v. v. Dr. v. Endlich-Berghaus, B. A.; Derf., — No. 9 Am.; Pf. v. Endlich-Berghaus.
Reformiert, Kirche, 10 u. m. Konf.; v. Dr. Raurenbrecher.
Trinitatis: 8 Konf. v. Müller, 10 Konf.; v. Scheffel, 12 Konf.; v. Spranger, 3 Konf.; v. D. Blandmeier, — Di. 8 Bibelst.; v. Spranger.
Zions: 9 Konf. u. Am.; Pf. Droese.
Vorkäbe, Koroete und Landgemeinden.
Grübler: 10 Konf.; v. Freisleben, 11 Konf.; v. v. Brück, 11 Konf.; v. Schieber, 3 T.; Derf., 4 Am. besagl. für die Reutonsf. u. ihre Angehör.; v. v. Brück, 1/2 besagl.; v. Freisleben, 7 besagl.; v. Schieber.
Veröhnung: 8 Konf.; v. Pils, 10 Konf.; v. Dr. Martin, 12 Konf.; v. Behrend, 12 T.; Derf., 3 Konf.; v. Krüger, 7 musk. Abendg.; v. Behrend.
Vannow: 9 Konf. u. Am. in Kleinnaundorf, 2 Konf. u. Am. in Vannow; v. Rodel.
Blasewitz: 10 Konf. d. Söhne; v. Reuther, 12 Konf. d. Töchter; v. Bauer.
Briesnitz: 8 Konf. d. Knab. u. Mädch. aus Stehsh und Reutewitz; v. Kabis, dan. Am.; Derf., 3 T.; Pf. Bröhlch. B. A.; v. Paibe.
Bühlau: 9 Konf.; v. Potthoff, — Mi. 9 u. f. d. Reutonsf.

Deuben: 16 Konf. d. Konfirm. (Kn. u. Mädch.) von Deuben-K. v. P. Pöng, 11 Konf. d. Konfirm. (Mädch.) von Deuben; v. Prager, 3 Konf. d. Konfirm. (Knab.) von Deuben; v. Jäkel.
Deubenu. 9 Konf. d. Knaben, 11 Konf. d. Mädchen; v. Walter.
Desselsdorf: 10 Konf.; v. Deber, 11 Konf. v. Sachariad, 2 T.; Familienabend in der Krone. — Mi. Privat-K. d. Reutonsf. 10; v. Deber, 10; v. Sachariad.
Kloster: 9 Konf. d. Knab. i. d. Reuten K.; v. Köhler, 11 Konf. d. Mädch. i. d. Reuten K.; Dofpr. Dr. Köhler, 9 Konf. d. Mädch. i. d. Alten K.; Derf., 11 Konf. d. Knab. i. d. Alten K.; v. Köhler.
Laua: 9 Konf.
Lochwitz: 10 Konf. d. Töchter u. Am.; v. Schulz, 10 Konf. d. Söhne u. Am.; v. Hellmann.
Leuben: 10 Konf. d. Knab. aus Leuben u. Niederleubitz; v. Winkler, 11 Konf. d. Knab. aus Dresden-Leubitz und Lochwitz; v. Wend, dan. Am.; Derf., — No. 6 Am. f. d. Reutonsf. aus Leube u. Niederleubitz, deren Angeh. u. sonst. Gemeindeg.; v. Winkler.
Mägden: 9 Konf. u. Am.; v. Gerlach, 11 Konf. u. Am.; v. Seyfert, — B. A.; Derf.
Peterswitz: 9 Konf. (1. B.); v. Polz, 11 Konf. (2. B.); v. Bis. Kanneleber, 12; T.
Radebul: 9 Konf.; v. Schmidt, 3 Konf.; v. Dilliger, 10; v. Pese.
Reichenberg: 9 Konf.; v. Derymann.
Reiher Girsch: 10 Konf.; v. Ludwig.
Reihg.: 9 Konf.; v. Schmieder.
Reißdorf: 9 Konf. u. Am. d. Reutonsf.; v. Reyer.

Moderne Stickerei
mit Hand und Maschine
für Ball-, Gesellschafts- und Straßenkleider.
Hohlsaum- und Knopfloch-Näherel.
Kurbelstickerei mit Kraftbetrieb
M. Klahre, Dresden-A., Gr. Zwingerstraße 5-Perussprecher 19854.

Bruchbandagen, Leibbinden,
fertig und nach Maß.
Alle Artikel zur Gesundheits- und Krankenpflege
Richard Knorr,
Orthopädie-Mechaniker und Bandagist,
Dresden-N., Bautzner Str. 10.

Kochgeschirr
Gußmalle
Feuerfestes Tongeschirr
Porzellan u. Steingut
Messer Gabeln
Löffel
Kochkisten
Spirituskocher
Plättglocken
Hecker's Sohn
Zweiggeschirr
Strießen, Voglerstraße 51
(Alte Schandauer Straße)
Insgesamt: Breite 1, Länge 1

Max Otto
Ober-Loschwitz - Weiß. Hirsch
Telephon 326. Rißweg 50.
Ausführung elektr. Licht-, Kraft-,
Klingel- u. Telephon-Anlagen.
Akkumulatoren-Ladestation
Blitzableiter-Prüfungen.

Felle Achtung! Felle
Biegen, alle bis 250
Zählinge, 110
Nagen, 40
Rehr, 60
Pferd, 24
Kanin, alle bis 90
Kaufe auch andere Felle zum allerhöchsten Tagespreis.
Franz Peterka, Dresden-H., Rein Baden,
Wilsdruffer Straße 2.

Katalog
kostenfrei
Samerelen
Gemüse,
Blumen,
Gräser,
Futterpflanzen,
Gartengeräte,
Düngemittel,
Schädlingsbekämpfungsmittel
Zelger & Faust
Samenhandlung
Dresden-A. 1
Wettinerstr. 2.
Fernsprecher 17985.

Spiegel- und
Bilderrahmenfabrik
Eduard Wetzlich,
Inh.: Hans Gutfahr,
Dresden, Am See 21.

Wohnungs-Einrichtungen und Innenausbau
nach eigenen u. gegebenen Entwürfen, sowie
Weber & Sübner, Loschwitz, Grundstraße 85, pt.

EMAIL ALUMINIUM
STREITSIAUS-UND
KÜCHENGERÄTE-MAGAZIN
DRESDEN-A. Franckstr. 5
Eingangs-Telephon: 12269 - Endtelefon: 4120

Wäntelweide,
120 breit, in verschiedenen Farben
wieder eingetroffen.
Seidenstoffe
für Brautkleider, Gesellschafts- und
Straßenkleider, Röcke und Blusen.
Schleierstoffe,
Bolle, hell und dunkel, für
Sommerkleider,
Stoffe
für Kostüme, Mäntel und Röcke
ausreichend empfiehlt
Frau Kunze,
Dresden-H., Büstenpl. 2, part.

Bürsten, Besen,
Pinself, Rämme,
Toiletteartikel, Fußmatten,
Korb- und Seilerwaren
J. Käppel, Dresden
Obergaden, Rammerstr. 22,
Ammonstr. 27. (N. Land, Bad.)
Fernspr. 15 612.
Einkauf von Rohhaaren

Kleider-Stickerei
Hohlsaum- und Knopfnäherel,
Faltenpresserei, Knopfanfertigung.
Favorittheite und -schulte
Dresden-Altstadt
Steinhäuser
Pillnitzer Str. 47
Ecke Cranachstr.

Korbmöbel
in Pa. Natur-Peddig-Rohr u. Vollweide.
Sehr schöne Ausführung, große Auswahl.
Luxus-Gebranca-Korbwaren.
A. Hertzschuch Nachf.,
Dresden-A., Am See 42, part. u. l. Ft.
Fernspr. 29 173.

Braut-
Ausstattungen
und Möbel aller Art in
zeitlichen aparten Beschma-
richtungen kaufen Sie
noch äußerst vorteilhaft in
Dresden-Wilsdruffer Möbel-Zentrale
Eigene Möbelfabrik mit Dampftrieb
Inh. Ernst Krause, Wettinerstraße 7, Ecke Palmir.
Telephon 13960 (Verkaufsdrome). Fabrik-Telephon 13547.

Am den Best.
Roman von Rina Weyle. 24
„Sieh einmal, welch' willkürliche Matrone!“ scherzte Gräfin
Plauen und musterte mit stichlichem Wohlgefallen ihre
Schwägerin, feingliedrige, eine gewisse Fülle aber trotzdem nicht
entbehrende Gestalt. „Ich hoffe, in der gesunden Luft von
Schloß Plauen wirst Du nicht nur heiterer, auch Deine
Gesundheit wird sich bessern, denn ich bin sicher, daß Du
nicht ohne meine Begleitung nach Hause gehst, liebe
Gräfin? Ich will es Ihnen nur einreden, Graf Erich, ich
wäre mit der Absicht, Ihnen Ihren Liebsten schon jetzt zu
entführen!“
„Denke schon?“ riefen beide gleichzeitig.
„Nicht gerade heute, wohl aber morgen, denn über Nacht
werde ich in der Stadt!“ lächelte die Gräfin. Ihrer Einwilligung
widerstand Erich, bin ich sicher, habe sie anherdem schwarz
auf weiß in dem letzten Briefe, den ich als Beweis zum
Nachweis in der Tasche trage. Nur Elia soll mir selbst noch sagen,
ob sie genügt, um für einige Zeit die Einsamkeit Schloß
Plauens mit einer alten Frau zu teilen. Wird Dir die
Trennung vom Vater nicht schwer fallen, mein Liebster?“
„Elia hat den gesunden Blick und blickte frei in das
sympathische Gesicht ihres vornehmen Gastes, deren Blick
sich in ihren Jüngen zu lesen schien.
„Ich darf doch ehelich sein, gnädigste Gräfin?“ fragte sie
nach.
„Gewiß, das sollst Du, nicht nur heute, sondern immer;
denn dadurch allein wird sich unser Verhältnis schnell zu dem
freundschaftlich-nützlichen gestalten, das ich erwünsche. Also, was
wärest Du sagen, Liebster?“
„Nicht viel, gnädigste Gräfin, nur daß ich mich mit
Sorgen vom Vater trenne, weil ich ihn leidend zurücklasse und
deshalb auch schwermütlich viel heiterer auf Schloß Plauen
werden könnte!“
„Meine Gesundheit darf Dir kein Hindernis sein, Elia!“
wollte Graf Wittgenstein lebhaft einwenden, aber die alte
Dame legte ihm mit feinem Lächeln den Arm auf die
Schulter.
„Sollen Sie gut sein, lieber Erich!“ sagte sie beschwichtigend.

geb. „Es legt vortreffliches Zeugnis von dem Charakter
Ihres Kindes ab, wenn es sich unter den schwallenden
Wohltätigkeiten schwerer von Ihnen trennt, und ich denke; Sie
wünschen es sich auch nicht anders! — Du kannst ganz ohne
Sorge sein, lieber Kind, für Deinen Vater soll gut gesorgt
werden, denn auch mir liegt viel daran, daß er Dich während
Deiner Abwesenheit nicht allzu sehr vermisse!“
„Aber ich verführe Sie, gnädigste Gräfin, auch ohne Ihre
gütliche Fürsorge werde ich keinen Rangel leiden!“ sah sich
Graf Wittgenstein nun doch gezwungen, einzuräumen. „Alle
Besorgnisse um meine Person ist völlig unnötig und
entbehrlich überflüssig! Elia kann Sie ruhig begleiten, ich
erwarte ihr sehr gern diesen kleinen Kelaub, und Sie, gnädigste Frau —“
„Verlassen Sie nicht wieder in Ihren alten Fehler, Graf
Erich!“ drohte die Gräfin Plauen ernst lächelnd mit dem
Finger. „Für Strafe dafür sollen Sie sich nun doch unsere
Sorgen um Sie gefallen lassen, nicht wahr, Elia? Sie werden
sich doch nicht für eine so verabschämungswürdige
Gospitin halten und glauben, daß ich Ihnen das Kind, Ihre einzige
Freude, nehmen und mich sonst gar nicht weiter um Ihr
Wohlfühlen kümmern werde? — Ein paarmal in der Woche
kommen Elia und ich nach Witten, um uns nach Ihrem Befinden
zu erkundigen; und zum Frühjahr, wenn die Wärme zu
beginnen, holen wir Sie nach Plauen hinüber, und dann
wollen wir sehen, ob Sie nicht doch noch gesund werden! Bist
Du nun zufrieden, Kleine?“
„Elia dringte sich, ohne ein Wort der Erwiderung, tief
gerührt über die Hand ihrer gütigen Beschützerin; Graf
Wittgenstein aber wandte sich ab und starrte mit weitgeöffneten
Augen in das wirbelnde Schneegestöber.
„Bis zum Frühjahr ändert sich manches!“ murmelte er
zwischen den Zähnen.
„Allerdings wahr!“ bemerkte Gräfin Plauen ernst. „Des-
halb also, wenn es Ihnen widerstrebt, wollen wir nicht so
weit vorausdenken! Was kommt, sei in Gottes Hand gelegt,
nur über den Augenblick sollen wir entscheiden. Darf ich also
hoffen, daß Sie mir das Kind schon jetzt mitgeben?“
„Wenn Elia mit ihren Vorbereitungen zur Reise bis
morgen fertig wird, soll es mir recht sein!“ entgegnete Graf
Wittgenstein. „Ihr Vorschlag kommt mir ganz unerwartet,
lieber Freund! — Obgleich ich darauf vorbereitet war, daß

Sie mir die Tochter auf einige Zeit zu entführen gedenken, so
glaube ich doch nicht, daß Sie schon jetzt mit dem Gedanken
umgingen, sondern verlegte diesen Augenblick in das
Unbestimmte!“
„Ah, und ich glaube, Sie hätten zwischen den Zeilen
meines Briefes die Angelegenheit, mit der ich Elia beauftragt
erwarte, herausgelesen!“ lächelte die alte Dame und legte ihre
Hand bittend auf den Arm des Grafen. „Weshalb sollen wir
denn noch zögern, Erich?“
„Wohl wahr! Aber Sie begreifen doch, daß —“
„Trotzdem, ich verstehe! Ein junges Mädchen hat mancher-
lei Bedürfnisse, wollen Sie sagen! Aber, sehen Sie, lieber
Freund, wie sind auf dem Lande an große Einfachheit
gewöhnt, ich nehme Elia so wie sie da steht, mit mir, und
besorge später, was ihr noch fehlen sollte.“
Das letzte Wort blieb der Gräfin in der Kehle stecken,
beinahe schüchtern senkte sie die Augen vor dem großen,
überwältigenden Blick, der langsam ihre edel gebaute Gestalt
überlag. Die Jahre hatten Erich von Wittgenstein fast bis zur
Unkenntlichkeit verändert, seine Bestimmungen und seinen
Charakter aber schienen sie unberührt gelassen zu haben.
„Ich verstehe Sie nicht, gnädigste Gräfin! Für die
bedürftigen Bedürfnisse meiner Tochter habe ich bis jetzt Sorge
getragen, und hoffe, es auch weiter tun zu können. Wenn
etwas fehlen sollte, wie Sie so gütig waren zu bemerken, so
werden diese Ausgaben von mir bestritten, und —“
„Aber gewiß, lieber Freund! So mir habe ich es
gerne. Da jedoch Ihr leidender Zustand Sie abhalten könnte,
diese Kleinigkeiten selbst zu besorgen, so bot ich Ihnen meine
Dienste an, nicht wahr, mein Liebster, zu zweien rät es sich
besser!“
„Papa macht sich völlig unnötige Sorgen über meine
Lebensfrage! Ich bin mit allem, was ich brauche, versorgt, und
wenn Du nichts dagegen hättest, lieber Vater, daß ich die
Gräfin morgen schon begleite, so denke ich auch mit meinen
Reisevorbereitungen bis dahin fertig zu sein. Darf ich also
reisen, Papa?“
„Gewiß, Kind!“ murmelte Graf Wittgenstein und
streckte gütlich die blasser Wangen der Tochter. „Wenn Du willst,
darf es so geht!“

Amtliche Fremden- und Kurliste

für Weisser Hirsch, Loschwitz, Bühlau, Blasewitz und die Luftkurorte in der weiteren Umgebung Dresdens
Beilage zur „Sächsischen Dorfzeitung und Elbgaupresse“.

Druck und Verlag der Elbgaubuchdruckerei und Verlagsanstalt Hermann Beyer & Co., Dresden-Blasewitz. Verantwortlicher Redakteur: Otto Fr. Zimmermann, Dresden.

Dr. 13.

Sonntag, den 28. März 1920.

82. Jahrg.

Teufelsdiele: Kleinkunstbühne
Kurort Weisser Hirsch bei Dresden,
Bautzner Str. 9. Dir. Nommel & Jächter/
Fernsprecher Loschwitz 991

Das große
März-Programm

Paul O. Montis, Conferencier und Chansonnier
Senta Irving, Sprecherin
Sylvia und Raimond, modernes Tanzpaar
Beatrice Ladori, jugendl. Tanz-Vortragskünstlerin
Grete Land, Vortragskünstlerin
Gastspiel: **GEORG BAUER, Humorist**
Salonkapelle Wernow — Valero Am Flügel: J. Rakler

Central-Theater
Direktion: OTMAR LANG.

Täglich abends 7 Uhr
Kannerl

Singspiel in 3 Akten von Dr. A. M. Willner
und Heinz Reichert.
Musik nach Franz Schubert.

Sonntag nachmittag 3 Uhr
Das Schwarzwaldmädchel

Georg Rosenmüller, Dresden-N.
Hauptstr. 18/20 Optiker Fernspr. 17424
Moderna Klemmer und Brillen
mit Gläsern jeder Schleifart

ZEISS Theater-, Reise und
Primengläser
Nur beste Fabrikate
nach Fabrik-Liste
Photo-Apparate u.
Bedarfsartikel

Punktal Gläser
sind die besten für jeden Gläser-Bedürftigen

Verzeichnis
der
angemeldeten Fremden u. Kurgäste.

- Weißer Hirsch.**
- (S. = Dr. Bahmanns Sanatorium, R. = Kurhaus).
- Gerukeln, Pola, Frau, Wien — S.
Hernstein, Germin, Frau, Wien — S.
Kann, Max, Rfm., Brüg — Köschwitzer Straße 21.
Kandmann, Bruno, Rfm., Berlin-Wilmersdorf — Pension
Seeger.
- Sohn, Agnes, Studentin, Dresden — P. Willkommen.
Dr. Dengler, Franz, Arzt, Babel — P. Sonnened.
Dammeyer, Gertrud, Frau, Hamburg — R.
Dienemann, Julius, Rfm., Stettin — R.
Dröbler, Marie, Hausdame, Dresden — P. Donath.
Krich, Sigismund, Fabrikdirektor, Budapest — S.
Kleffig, Johann, Rfm., St. Blantien — Schulstr. 18.
Krankehal, Friedrich, Rfm., Dresden-N. — Baugner Str. 13.
Korb, Gerhard, Rittergutsbes., Arnheim — P. Seeger.
Koldheim, S., Rfm. m. Fr., Berlin — P. Seeger.
v. Krafern, Helene, Frau, Hildesberg — S.
Krauel, Willi, Rfm., Berlin — R.
Krower, Helene, Frau, Pforterfelde — S.
Kunemann, Ludwig, Oberingenieur, Berlin — R.
Kusch, Hermann, Rfm. m. Fr., Berlin-Wilmersdorf — P.
Neumann.
- Krähn, Emil, Direktor, Kuffa — S.
Krause, Curt, Fabrikant, Plauen — R.
Klein, Alfred, Rfm., Dresden — S.
Knaebel, Werner, Rfm., Berlin-N. 9 — R.
Kühns, Rudolf, Rfm. m. Fr., Hamburg — P. Hlingsheim.
Kurz, Georg, Rfm. m. Fr., Berlin — Bismarckstraße 8.
Kutsch, Theresia, Sängerin, Wien — R.
Kuzur, Hermann, Rfm., Berlin — Baugner Straße 15.
Kühner, Bruno, Rfm., Berlin — P. Dillow.
Keyer, Marianne, Frau, Hamburg — R.
Kisch, Elise, Hofb.-Wart., Gärten — Villa Grohsinn.
Kühner, Bruno, Rfm., Berlin — R.
Kisch, Eduard, Fabrikant, Gärten — R.
Kühn, Vili, Frau, Danzig — S.
Komanzade, Vemi, Student, Chemnitz — P. Pfennighaus.
Komanzade, Nachmi, Student, Chemnitz — P. Pfennighaus.
Kotorny, Franz, Rfm. m. Fr., Dresden — P. Dederichsd.
Körberlein, Ernst, Bankier, Hietfeld — P. Seeger.
Kerl, Siegfried, Fabrikant, Dresden — P. Seeger.
Kona, Soma, Rfm. m. Fr., Berlin-Wilmersd. — P. Neumann.
Kosenthal, Julius, Rfm., Berlin-Schöneberg — P. Donath.
Dr. Richter, Hans, Rfm. m. Fr., Döhlen b. Dr. — P. Dillow.
Koselbaum, Siegfried, Rfm., Berlin — R.
Kellermann, Leopold, Rfm. m. Fr., Berlin — Waldvilla.
v. Seidlitz, Louise, Privata, Baden — P. Sonnened.
Kerne, Agnes, Privata, Varenburg — Schulstraße 18.
Kiebel, Elise, Fräulein, Chemnitz — S.
Kiebling, Max, Rfm., Elsenach — S.
Kienf, Vertha, Frau, Pforterfelde — S.
Kneipfer, Eugen, Apotheker, Berlin-Wilmersdorf — Pension
Neumann.
- Kraefel, Anna, Frau m. Sohn, Frankfurt — S.
Kremschneider, Hermann, Künstler m. Fr., Wien — R.
Kuhn, Gabriele, Privata, Gainspach — P. Dillow.

**Zeiss - Brillen -
Feldstecher**

GEORG JACOBI

Optische Anstalt
AMALIENSTR. 14.

Dresden

Weißer Hirsch.
(Vorfassung).

Wolffhohn, Arthur, Fabrikant m. Fr., Berlin — Hans Regius.
Dr. Bauer, Gustav Ad., Reg.-Amtmann, Dresden — Bis-
marckstraße 5.
Weise, Maria, Geh. Reg.-Rats-Frwe., m. Hausdame, Dresden
P. Donath.

Besucherzahl am 28. März 1920:
574 Parteien mit 514 Personen.
Besuchsdiffer seit 1. Januar 1920:
1422 Parteien mit 1890 Personen.

Loschwitz.

Besucherzahl am 24. März 1920:
168 Parteien mit 211 Personen.

Behrend, Else, Friedenau — Carolakstraße 1.
Daase, Gertrud, Hausdame, Berlin — Cauerstraße 7.
Königsberger, Ellen, Hausdame, Berlin — Cauerstraße 7.
Möbe, Hedwig, Fabrikbes.-Gatt., Düsseldorf — Cauerstr. 7.
Rehmann, Wilhelm, stud. med., Leipzig — Schillerstr. 18.

Dr. Köhlers Sanatorium.
Gröhler, Elisabeth, Privatier, Berlin-Wilmersdorf.
Kastian, Wilhelm, Direktor, Berlin-Charlottenburg.
Schredendach, Gerhard, Landwirt, Grunau.
Rudolf, Max, Techniker, auf Reisen.
Hildebrand, Johann, Färber, Wilmersdorf.
Hildebrand, Leonhardt, Landweber, Wilmersdorf.
Kroh, Max, Rfm., Rostock.
v. Gebe, Elisabeth, Oberkassierin, Dresden.
Reigel, Walter, Bankbeamter, Rostock.
Wesell, Hermann, Profurist, Piesnitz.

**UT
Lichtspiele**

Waisenhausstrasse 22

Von heute ab bestimmt:

VI. Abteilung:

Die Frau mit den Milliarden.

Großes Schauspiel in 5 Akten.

In der Hauptrolle: **MIA MAY.**

Wochentags: 1/26 und 1/48 Uhr.
Sonntags: 1/4, 1/26 und 1/48 Uhr.

Moden-Atelier
**Anton Hammer, Dresden, Reitbahn-
straße 26/3**
früher 15 Jahre erster Zuschneider im

Modenhaus Deery & Ziller
empfehlen sich zur Anfertigung eleganter Kostüme, Mantel, Klei-
der unter Garantie guten Passens nach neuesten Modellen
Umänderungen, Wenden.

Sager von reinwollenen Stoffen und prima Futterseiden.
Billige Preise. (1056)

Autofahrten
bei
Tag u. Nacht
Autobetrieb Oberloschwitz
Otto Rosenmüller
Rissweg 68
778
OPTIKOR WITZ

Beseitigung der Warzen.

Von Dr. Traenhardt, Freiburg i. Br.

Im Volke glaubte man von jeher, daß Warzen ansteckend
sind. Jetzt haben nun auch Ärzte sichere Beweise dafür er-
bracht. Ein genau beobachteter Fall ist der folgende: Zwei
Zimmermädchen, von denen das eine nie Warzen hatte, das
andere aber schon seit Jahren, benutzten dasselbe Handtuch.
Nach einer Blutung der Warzen bekam die bisher Gesunde auf
dem Handtuch wie die andere eine Menge von diesen kleinen
Gewächsen. Nun erinnern sich auch öfter Ärzte, welche an
ihren Händen Warzen bekommen, ohne vorher je solche gehabt
zu haben, daß sie mit warzenbehafteten Patienten zu tun ha-
ten. Es muß also ein noch unbekannter Ansteckungsstoff vor-
handen sein, und man soll deshalb Gebrauchsgegenstände nicht
benutzen, welche von anderen Menschen die Warzen haben,
auch verwendet werden.

Was nun die Beseitigung dieser lästlichen, entstellenden
Gutwucherungen betrifft, so haben dem Arzt dafür mehrere
Mittel zur Verfügung, wie Abschneiden, Ätzen, Brennen,
Höllenstein, Elektrolyse, Röntgenstrahlen. War nicht selten ver-
schwanden aber die Warzen ziemlich plötzlich „ganz von selbst“,
und dann versichern abergläubige Personen, das gegen sie an-
gewendete „Besprechen“ oder andere Mittel der „Sympathie“
hätten geholfen. Interessant sind einige in letzter Zeit ärzt-
lich beobachtete Fälle. Bei einem Patienten schwanden nach
Kegung der Warzen auf dem einen Handtuch alsbald auch
die auf dem anderen Handtuch. Dr. Deibanko in Hamburg
bekehrte mit Röntgenstrahlen die rechte Hand einer Person
wegen zahlreicher harter Warzen. Zu gleicher Zeit mit dieser
Kuration nun merkwürdigerweise auch die Warzen der un-
bekannten linken Hand. Wissenschaftlich kann man diese Tat-
sachen noch nicht erklären; man pflegt zu sagen: es handelt
sich dabei um nervös-reflektorische Vorgänge.

Wilhelm Kleinbon, Dresden-A.
Viktoriastr. 21.
Fernsprecher 20549.

Feine Herrenschneiderei
Umänderung sowie Wenden von Kleidungs- und
Uniformstücken.

Schuh-Reparatur in einem Tag, auf Wunsch früher, sauber und fachmännisch, bei
WEISSER HIRSCH W. Seliger DRESDEN-N.
24 Bautzner Straße 24 49 Bautzner Straße 49 **Schuh-Bedarfsartikel**

Blumen- u. Pflanzen-Geschäft
 Dresden-D., Bantznerstr. 16. Fernspr. (Nebenst.) 28350
 direkt neben Café Parival.

Geschmackvollste Ausführung aller
 Arten feiner Blumenbindereien • •
Brautschmuck • Kranzbinderei
 Empfehlung Copypflanzen und Schnittblumen
 Reelle Bedienung. Pünktl. Lieferung. Versand u. Auswärts.
Franz v. Holly.

Die vorhin genannten Behandlungsarten sind mehr oder weniger schmerzhaft, führen aber schnell zum Ziel. Beides ist wichtiger der Fall beim Abbinden, das sich nur bei höher über der Haut hervorragenden Warzen anwenden läßt. Nach vorübergehender längerer Erweichung durch warmes Wasser oder Umschläge legt man möglichst tief am Grunde um das Gewächs eine einfache Schlinge aus hartem Zwirn, zieht diese fest zu, knetet sie und läßt sie liegen, bis die verdickte Warze abfällt. Bei tieferen, aber ganz schmerzlos ist es, die Warze durch sanfte Einwirkung zum Quellen zu bringen, wobei die umhüllenden Papillen weit hervortreten und nach Abnahme des Umschlages bald verdorren oder einzeln leicht abgezapft (abgeschliffen) werden können. Als Kinder erreichten wir dieses Ziel durch immer wiederholtes kundenlanges Einweichen der Warzenhand ins Wasser beim Rahnfahren.
 Uebrigens können die dunkel gefärbten Warzen auch verhängnisvoll werden, in dem aus ihnen äußerst böartige Geschwülste, die schnell wachsenden Melanofarome, sich entwickeln. Wenn dies auch nur selten vorkommt, so ist es doch auf jeden Fall ratlicher, entzündete Warzen baldigst zu entfernen.

Es muß doch Frühling werden!

Die kalte Winternacht ist nun vorbei! Draußen auf einer weiten Wiese toben Kinder umher. Da spielen welche Mädchen, dort reihen sie sich die kleinen Hände zum lustigen Ringelspiel. Sie sind noch sehr, sehr jung die Mädchenchen, nur eines ist darunter, ein Knabe, der ist schon älter und paßt auf die Mädchen auf.

Auf einmal schwächen die hellen Stimmen, aber nur auf den Bruchteil einer Sekunde! Ein niedlicher, blauäugiger, goldblonder Knabe, rotwangig in leichtem duffigfarbenen Kleidchen, hat sich zu ihnen gesellt, tanzt mit im Reigen. An der Seite hängt ihm ein herrliches Jähorn voll bunter Blümchen. Wie aus einem Munde schallt die Frage: „Wer bist du denn, wo kommst du her?“ Staunend weiten sich die Augen der Kleinen. Sie strahlen klar und hell wie Diamanten. „Ein Gotteskind bin ich, die Menschen nennen mich Frühling, beim Herrn im goldenen Himmelreich mit den vielen, vielen süßen Engelchen wohne ich!“ — „Kommt folgt mir, ich will euch die Schönheit der himmlischen Natur zeigen!“ — „Was hast du denn in dem Horn für schöne Blumen?“ fragt ein kleines Mädchen schüchtern, und ihre Augenlein glänzen dabei. „Aun, sei nur nicht so kümmlich, ich will euch ja zeigen, was ich zu tun habe auf eurer lieben Mutter Erde!“ — Und sie folgen ihm. Neugierig malt sich auf ihre Gesichtchen. „Seht ihr dahinten, über den Bergen noch das Grau der Wolken, das Weiß des Schnees? Das ist der alte, griesgrämige Mann mit dem großen weißen Barte, der mich gar nicht gern leiden mag, der Winter! Er muß mir weichen, so viel und oft er auch troht! Ihr könnt, daß ein alter Mann vor einem Kinde, wie ich es bin, weichen muß, ja, aber er muß, denn unser Herrgott will es so, und dem muß alles und alle gehorchen, Natur und auch ihr, Menschenkinder! Nun bin ich frei, der Winter ist gegangen, nun wech' ich lacht die schlafende Natur!“ Und er greift tief in sein Wunderhorn hinein und kreut mit leichtem Schwunge die Blümlein über Land und klagt mit klarer Stimme ein Frühlingssied den. Draußen kühlt der Wind mit Regentropfen ein und hinter den Bergen verschwindet eilig, erschrocken der alte Griesgram, der Winter. Die Frühlingssonne lacht vom Himmel herunter. „Das ist der Herr der Welten!“ jubelt der Wunderknabe der Sonne entgegen. Und die Befangenheit der kleiner Kinderherzen weicht, wunderbar sehen sie mit ihren Blügelchen das ewige Märchen der Natur und lauschen vor Freude.

Freude und Hohen im Menschenherzen! Der Frühling in der Natur ist gekommen, und — in unserem Volksherzen? Hoffnung allüberall und auf alles, das soll unser Glaube sein! Der graufame Winter der Jetztzeit wird weichen müssen; es ist kein weißhaariger Alter, oder doch, ja etwas, aber — aber, das rote Auefischhaar nicht am meisten in die Augen. So trohig er auch sich gebärdet, wenn erst der Frühling kommt, der ihn erjagt, der Blumen und auf unsere Wege freut, der Herzen und Natur schwellen läßt, dann ist sein Ende nah. Und er kommt der Frühling, wenn er uns auch nicht als blauäugiger, blonder Knabe erscheinen wird — so erhebt er uns doch als blauäugiger, goldblonder Germane, der in sein Wunderhorn mit seiner Hand greifen und Blumen, helle Blumen streuen wird auf deutsche Auen. Goba.

Neues vom alten Osterhasen!

Zufällig kam dem Osterhasen ein Warenpreisverzeichnis aus der Hauptmarkthalle vor die Nüstern. Und da entdeckte er, daß die Eier den neuen Preis von 1,70 Mk. hatten! Vor Staunen machte er ein ordentliches Männchen, dann aber begann er räsonierend zu überlegen: „Und ich dumme Hasen brachte den Menschen die Oster Eier freis ganz umsonst und nur aus gutem Willen! Und wie schön bunt waren meine Eier, oder aus süßem Zucker und Marzipan, auch weiß' reizende Krappen mit prächtigem Inhalt — aber dazu war der Osterhase ja das! Warum war ich so dumm? Nun aber soll es anders werden in dieser neuen Zeit, ich werde einfach auch Forderungen stellen. Und zwar bringe ich nur dann noch die Oster Eier, wenn sich die Menschen verpflichten, nie mehr einen von Vampiren Gesicht zu jagen und zu verpöhlen!“ — So nahte denn Ostern heran und der Osterhase sah mit seiner neuen Tarifforderung wartend unter einem irischaranenden Busch. Die Menschen mußten ja kommen! Und sie kamen. Vom nächsten Bahnhof her mit leeren Kuckfäden, Taschen und Kannen. „Seht“ dachte Lampe und hielt die Nüstern heiß. Aber die Menschen sahen in das nächste Dorf zu den Bauern, wo sie die Eier um Geld und gute Worte offen und heimlich, je nachdem erhandelt; um den alten, guten Osterhasen kümmerte sich niemand mehr. Armer Osterhase!
 Irene Marx, Blasewitz.

Vermischtes.

— Eine bezeichnende Anzeige. Eine Leipziger Tageszeitung enthält folgende, unsere Zeit kennzeichnende Anzeige: „250 Mark pro Tag werden von fremdem Herrn (33 J.) für Bohnen mit Senf und Bad in ant. Familie in Leipzig bezahlt. Off. unt. . . Frankfurt a. M. erbeten.“ — Auch eine Folge der niedrigen deutschen Valuta. Etwa 25 Frank zahlt der Herr nach dem Wert seines Geldes für Bohnen, Senf, Bad usw. Er wohnt und ist also immer noch billiger in Leipzig. Aber die Leipziger werden sich um ihn freuen.

Bahnhofswirtschaft Dresden - Neustadt
 Vornehmes Abendrestaurant der Neustadt ••• Bester Familienverkehr
 Fernsprecher 18749 Inhaber: THEODOR HOPPE Fernsprecher 18749
Vorzügliche Küche : ff. Weine : Biere erster Brauereien

U. Ulbrich
H. Maß-Schuhmacherei u. Reparaturwerkstatt
 Dresden-N., Weintrauben-Straße 23
 (Eingang Bauerner Straße)
 Spezialität: **Ball- und Tanzschuhe**
 hält sich bei Bedarf bestens empfohlen. Alle ins Fach einschlagenden Arbeiten werden unter Verwendung besten Materials sauber und schnellstens ausgeführt.
 Am Lager führe sämtliche Bedarfs-Artikel zu billigsten Preisen.
 Militärschuhe werden auf moderne Form umgearbeitet.



Josef. Flechtl
Dresden-A.
 Schloßstr. 23. Fernruf 28015.
 Sportbekleidung
 aus besten wetterfestem Lodenstoffen
 Elegante Straßen-Anzüge
 mit echtem Robhaar verarbeitet.
 Bester Ersatz für Maßanzüge.
 Bergstiefel und Tourenstiefel
 für Damen und Herren.
 Beste Handarbeit. (551)

Impressen von Hüten
 für Damen u. Herren
 in Filz, Stroh, Borten
 auf neueste Formen
 führt sauberst aus
Max Stöpel, Loschwitz
 Annahmestellen: ★ Grundstr. 2
 Schandauerstr. 15 Lindenastr. 21. Bischofsweg 33
 Weißer Hirsch: Bantznerstr. 16. Meißner: Lutherstr. 8

Gerhard Fischer
 Dentist
 Fernruf 11167. Dürerstr. 112
 Ecke Pflanzweg.

Prima Kanarien
 eigener Zucht
Kanarienfutter (Friedensmischung)
 mit Hauf und Glanz, prachtvolles Papageienfutter, Reisig, Stieglitz, Dänfling, Pommesaffen, Kreuzschabel, und Universal-Weichfutter, Hauf, Glanz, Exotenhirse, Hirsel, und Erd Nüsse, Kanarienf., bewährtes Mittel bei Kanarienvandheiten.
 Alle Arten Sing- u. Käfig-Vögel, Käfige, Aquarien, Bierfische in reicher Auswahl empfiehlt Zoologische Handlung
Freig Lindert, vorm. J. Günther Nachf.,
 Dresden-Neustadt, Bauerner Straße 51. Fernruf 24003.

Beleuchtungskörper
 aller Art / echt Messing / aus eigener Werkstatt
 aparte Seidenschirme
 elektrische Platten und Töpfe
Paul R. Naumann
 (Inhaber Arthur Boyer)
 Pirnaische Straße 13 Dresden Fernsprecher 19 651

Was zeigen Ihnen meine Schaufenster?
 Woldecken, Zeitbahnen, Militärtuch, Bettächer und Kleidungsstücke umgefärbt in echte Farben.
Der Andrang in meinem Geschäft erzeugt von größter Leistungsfähigkeit.
 Schnellste und billigste Lieferung.
 In dringenden Fällen 6-8 Tage.
Dampffärberei R. Schöne Gegr. 1883
 Verr.-ter: J. W. Müller. Gegr. 1883
 Hauptgeschäft u. Kontor Dresden, Hauptstr. 32. Fernspr. 10183
 Meißnische: Dresden, Wettinerstr. 24. Coita, Raimundstr. 8.
 Mägeln, Königstrasse 36. Pirna, Schönerbergasse 6.

Höchste Preise für
Metalle, Zinn, Kupfer, Messing, Blei, Stanniol, Aluminium, sowie für
Wolle - Neutuch zahlt trotz des Preissturzes
Fani Graf geb. Drillich, Dresden-A., Anhalterstr. 24, Erdg.

Samt-, Leinen- u. Lederspannenschuhe
 mit nur reiner Lederarbeit, sehr preiswert!
 Turn- und Tennisschuhe in größter Auswahl.
 Schuhgeschäft Dresden-Neustadt, **L. Koller,**
 Straßendahnhaltestelle:
 Linien 15, 10, 7, 13, 16, 6. — **Feinrichstraße 5, Fernspr. 27194.**
 Anfertigung einfacher und erstklassiger Maßarbeit von Herren- u. Damenstiefeln aus echtem Leder, schwarz u. farbigem Schuhwerk und Bogstiefeln. — Spezialität für orthopädische Beschuhung, Anfertigung von Samt-, Tuch- u. Leinwandstiefeln, moderne, schickige Formen für Straße und Gesellschaft. — Lieferzeit 8-10 Tage.

Aluminium-Emalle Friedensqualität
 Größtes Spezialgeschäft für Qualitätsemalle.
 Aluminium-, Holz- und Solinger Stahlwaren.
 Hauswirtschaftliche Maschinen, Gasapparate.
 Spezialität: **Komplette Kücheneinrichtungen.**
Hugo Rückert, Dresden-A.
 Große Brüdergasse 8. Ecke Querzasse.

Wohnungseinrichtungen
 Wohn-, Speise-, Herren-, Schlafzimmer, Küchen, Klub-
 Haupteinrichtung aus Ba. Hohlleder, Colas von 600 Pf. an
 und Matratzen, gute Friedenswaren, sowie Ausführung
 aller Tapezier- und Dekorationsarbeiten.
Cb. Metzner, Weißer Hirsch, Bauerner Straße 28.

Wer klug ist, kauft sich einen Seifen-Vorrat!
 Trotz schlechten Stand des Marktes gebe noch Feinere und größere Rollen Seife zu billigen Preisen ab. Besonders zu empfehlen habe ich selbst hergestellte Seife, per Pfund zu
Mk. 13.50.
 Wiederverkäufer, welche gebindert sind nach Dresden zu kommen, wollen den Besuch meiner Vertreter verlangen.
 Ferner habe abzugeben:
Viktoria-, Hammer- und Doppelriegel-Seifen
 zu Tagespreisen
Karl Hillmann, Dresden-A.,
 Wettiner - Straße 28.

Werkstätte für moderne Lichtbildkunst
 Dresden-A., Schloßstraße 8
 • empfiehlt sich zur Anfertigung von
 Portraits, Vergrößerungen, sowie
Aufnahmen im eigenen Heim.
Lichtbilder für alle Ausweise schnell u. gut.

Dresdner Fuhrwesen-Gesellschaft
 Dresden-Neustadt, Bantzner Straße 37.
 Verpackung, Lagerung in eigenen Lagerhäusern.
 Möbel-Transport von und nach allen Plätzen.